MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

227 (19.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320219

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lokalen und prov. Theil J. V.: Herm. Meyer, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 227. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 19. August 1893.

Die Anlage der Sparkassengelder in Hypotheken.

II.

(Siehe Nr. 225 des „G.-A.")

So hebt das königlich bayerische Staatsministerium des Innern in einem Erlaß vom 27. Mai 1874 hervor: „Die Gemeindebehörden haben darauf Rücksicht zu nehmen, daß sie die Zahlungsfähigkeit der Sparkassen auch für die Zeit einer Krediterschütterung wahren" und in der Sitzung des preußischen Herrenhauses vom 18. Juni 1891 bemerkte der damalige Staatsminister des Innern Herrfurth: „Ein größerer Theil der Sparkassenkapitalien muß sofort realisirbar sein, um etwaigen im Falle der Noth oder bei besonderen Verhältnissen eintretenden erheblichen Rückforderungen sofort die nöthigen Deckungsmittel zuführen zu können." — Diese Ansicht wird von den hervorragenden Praktikern auf dem Gebiete des Sparkassenwesens vielfach bestätigt und von den Verwaltungen vieler Sparkassen auch befolgt.

In demselben Sinne wird übrigens auch in dem hannoverischen Organ „die Sparkasse" (1891 Nr. 231) bemerkt: „Vor allem soll an Zeiten der Noth gedacht werden, wenn Theuerung, Verdienstlosigkeit der Arbeit, schlechter Geschäftsgang im Handel und Gewerbe oder gar Kriegsunruhen die Kundschaft der Sparkassen zwingen, ihre Nothpfennige anzugreifen. Ganz ungenügend würde für die Zahlungsbereitschaft gesorgt sein, wenn der weitaus größte Theil des Sparkassenvermögens in Hypotheken angelegt wäre." Die Richtigkeit dieser Argumentation wird nicht dadurch berührt, daß die Sparkassen ihre Hypotheken im Nothfall „lombardiren" können, denn in den Zeiten, die hier in Rede stehen, ist die Lombardirung von Hypotheken überaus erschwert, vielfach unmöglich. Daran ändert auch die Gemeindegarantie nichts. In solchen Zeiten ist selbst die Begebung von Gemeindeanlehen, ja von Staatsanlehen zeitweilig unmöglich, oder doch nur mit ungewöhnlichen Opfern durchführbar. Die Gemeindegarantie für die Sparkassen ist erdacht und vielfach eingeführt worden, nicht um in Zeiten der Noth schwer realisirbare Werthe unter großen Opfern begeben oder lombardiren zu können, sondern die Mitglieder der Gemeinde zum Sparen anzuregen, indem die Sicherheit ihrer Einlagen ihnen verbürgt erscheint. Für die Realisirbarkeit ihrer gegenüber der Sparkasse bestehenden Forderungen soll die Verwaltungspraxis der Sparkasse den Einlegern gegenüber Sorge tragen. In diesem Zusammenhang entsteht die keineswegs mit zwingender Nothwendigkeit zu bejahende Frage, ob die Anlage von Sparkassengeldern in Hypotheken zulässig sei.

Wenn nun auch die Sparkassen keineswegs eine alte wirthschaftliche Institution sind — die Blüthezeit ihrer Entwicklung geht für ganz Deutschland auf die letzten 6 Jahrzehnte zurück — so haben sie sich doch in ihrer Eigenart außerordentlich rasch eingebürgert, sie sind vielerorts ein organisches Glied in der Kette der Gemeinde-Institutionen geworden und die Erhaltung solcher organischen Gebilde erscheint durchaus werthvoll. Aber gerade im Interesse ihrer Erhaltung ist es, wie Dr. Hecht in seiner Denkschrift ausführt, nothwendig, daß man mit größter Sorgfalt etwaige Auswüchse beseitigt, etwaige Mißbräuche abstellt, die geläuterten Anschauungen unserer volkswirtschaftlichen Erkenntniß in der Verwaltungspraxis zum Ausdruck bringt, an die Stelle der sie in ihrer Existenz bedrohenden Stagnation die gesunde Reformbewegung treten läßt.

Der bestimmungsmäßige Zweck der Sparkassen ist nicht die Pflege des Hypothekenkredits, sondern die Sicherheit der Spareinlagen (siehe das amtliche Werk „Preußens landwirthschaftliche Verwaltung in den Jahren 1884—1887") aber die Sparkassen sind ein Faktor in der Pflege des Bodenkredits geworden und daher will auch Dr. Hecht, daß sie, soweit ihr bestimmungsmäßiger Zweck dies gestattet, auch ein solcher Faktor bleiben. Ein Theil der Sparkasseneinlagen möchte sonach zur Pflege des Bodenkredits in Deutschland, speziell auch in Baden, stets Verwendung finden, wenn nur der fundamentale Grundsatz beachtet wird, daß der Betrag der leicht realisirbaren Aktiven im richtigen Verhältniß zu den kurzfälligen Verbindlichkeiten steht. Oberbürgermeister Möllmann sagte im preußischen Herrenhause am 1. Juni 1891: „In den 20 Jahren von 1871—1889 ist für die Beleihung der eingelegten Sparkassengelder in Bezug auf Hypotheken in Preußen verhältnißmäßig dieselbe Quote verwendet worden: 53%," und der preußische Staatsminister Herrfurth war der Ansicht, daß 1/3 der Einlagekapitalien der Sparkassen in Inhaberpapieren anzulegen sei, „denn neben der unbedingten Sicherheit . . . haben sie den Vortheil der sofortigen Realisirbarkeit". In den Gesetzentwurf über die Errichtung von Spar- und Darlehenskassen mit Gemeindebürgschaft in Elsaß-Lothringen ist durch den Bundesrath in Betreff der Einlagen der Zusatz aufgenommen worden: „Von den verfügbaren Beständen der Spar- und Darlehenskassen muß mindestens ein Drittel in Schuldverschreibungen oder Renten der in dem Entwurf bezeichneten Art mit der Maßgabe angelegt werden, daß mindestens 1/4 der verfügbaren Bestände auf Schuldverschreibungen, Renten oder Schatz-Anweisungen des Landes, des Reichs oder deutscher Bundesstaaten entfällt". Das bayerische Staatsministerium des Innern bemerkt in dieser Hinsicht in dem Erlaß vom 27. Mai 1874 „die Gemeindebehörden haben zu beachten, daß Sparkassen mit großen Hypothekenbeständen nicht blos die Gemeinde als Sparkasse-Inhaberin in Gefahr bringen, sondern auch die Interessen des Realkredits unter Umständen schädigen, wenn die Hypothekenschuldner, welchen in Krisen die Kapitalien gekündigt werden, bei Krediterschütterungen die zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten nöthigen Geldmittel nur unter unverhältnißmäßigen Opfern erlangen können. Je mehr die Sparkassen in ruhigen Zeiten den Realkredit durch Darlehen zu fördern suchen, in desto schlimmere Lage versetzen sie die Schuldner, wenn in den Tagen der Gefahr zur Kündigung und unnachsichtigen Beitreibung vieler Hypothekendarlehen geschritten werden muß". Das Organ „die Sparkasse" in Essen kommt zu dem Resultat, daß, von sehr großen Städten abgesehen, alle Sparkassen die Hälfte ihrer Bestände in Hypotheken anzulegen bestrebt sein sollten."

Die Bewegung der Bevölkerung in Elsaß-Lothringen.

Ueber die Bewegung der Bevölkerung in Elsaß-Lothringen sind aus den „Statistischen Mittheilungen" des Elsaß-Lothringischen Ministeriums folgende Punkte zu erwähnen, namentlich die Bemerkungen über die Aus- und Einwanderung.

Im Großen und Ganzen geht der Strom der Auswanderung nach Westen, während der der Einwanderung von Osten her ins Land kommt; im Kleinen derselbe Vorgang, wie seiner Zeit bei der Völkerwanderung. Ziffermäßig läßt sich jedoch weder die Höhe der Ein- noch der Auswanderung festsetzen. Die hauptsächlich aus Altdeutschland kommende Einwanderung vollzieht sich nämlich meistens auf Grund der Freizügigkeit und ohne daß die Behörden davon in Kenntniß gesetzt werden. Ebenso entzieht sich die Auswanderung, bei der in den meisten Fällen die Mitwirkung der Behörden umgangen wird, der ziffermäßigen Beobachtung. Sichere Anhaltspunkte bieten nur die Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juni 1870 über Erwerb- und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit. Auf Grund der dabei festgestellten Ziffern ist bloß ermittelt worden, daß die Zahl der seit 1891 förmlich ins Ausland entlassenen Personen (22 971) der der aufgenommenen Landesangehörigen und naturalisirten Ausländer (22 025) beiläufig gleichkommt. Um ein annähernd vollständiges Bild der Wanderbewegung zu bekommen, bleibt kein anderes Mittel übrig, als daß man zu dem Ergebniß der Volkszählung den Geburtenüberschuß des betreffenden Zeitabschnitts zählt. Der Unterschied zwischen dieser Ziffer und der thatsächlich vorhandenen Bevölkerung ist alsdann als Ergebniß der Wanderbewegung anzusehen. Es läßt sich dabei allerdings nicht die eigentliche Zahl der Ein-, bezw. Ausgewanderten ermitteln, sondern nur inwieweit die Auswanderung nicht durch die Einwanderung gedeckt worden ist. Bei diesem Verfahren, bei dem übrigens Mangels Anhaltspunkten die während des Krieges und unmittelbar nach demselben stattgefundene starke Auswanderung ganz außer Betracht gelassen werden muß, ergibt sich für die Zeit von 1871—1890 ein Ausfall von 204,108 Personen. Rechnet man 12,000 seit 1872 hierher gezogene Ausländer und 64,000 als sicher ermittelte eingewanderte Altdeutsche zu der Ziffer von 204.108, welche den Ueberschuß der Auswanderung über die Einwanderung darstellt, so ergibt sich die Ziffer von rund 280,000, die als unterste Grenze für die Zahl der Auswanderung von 1870 bis 1890 angenommen werden darf. Die Wirklichkeit am nächsten dürfte man mit der Festsetzung der Auswanderungsziffer auf mehr als 300,000 oder ein Fünftel der Gesammtbevölkerung kommen.

Fragt man nach den Gründen dieser in ihrer Art einzig dastehenden starken Auswanderung, so ist man versucht, dieselbe in erster Linie in der Unlust an der deutschen Militärpflicht zu suchen. Dies ist jedoch grundfalsch, wie sich ziffernmäßig nachweisen läßt. Der Ausfall an weiblichen Personen für die Zeit von 1871 bis 1890 (93 672) nähert sich nämlich dem Ausfall an männlichen Personen (110,436). Im Zeitabschnitt von 1875—80 übertraf sogar der Ausfall an weiblichen Personen (20,650) den an Männern (15,230), ebenso 1885—90, während welcher Zeit der Ausfall an Weibern 19,076, der an Männern 18,915 beträgt. Die Auswanderung muß vielmehr auf wirthschaftliche Ursachen und Ueberlieferungen zurückgeführt werden, die längst vor Abschluß des Frankfurter Friedensvertrages bestanden haben. Von 1841—50 betrug der Geburtsüberschuß auf 1000 Personen 7,76, die Bevölkerungsabnahme 4,04. 1851—60 der Geburtenüberschuß 5,32, die Bevölkerungszunahme 0,25 und 1860—70 der Geburtenüberschuß 6,62, die Bevölkerungszunahme 0,29. Es hat demnach das Land in den angegebenen Zeiträumen in steigender Folge 3,72, 5,58, bezw. 6,32 vom Tausend durch Auswanderung verloren.

Wenn Elsaß-Lothringen von 1871—80 bei einem Geburtenüberschuß von 7,32 und einer Bevölkerungszunahme von 0,03 einen Ausfall von 7,36 vom Tausend aufweist, so ist dies kein ungünstiges Verhältniß, namentlich wenn man die gewaltigen Umwälzungen in Betracht zieht, die sich nach dem Kriege auf politischem und wirthschaftlichem Gebiet in Elsaß-Lothringen vollzogen haben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. August.

Die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen wird erst mit dem 1. October nächsten Jahres, d. h. mit der Einstellung des zweiten vergrößerten Recruten-Contingents zur vollen Durchführung gelangen. Mit dem 1. October des laufenden Jahres kommen zum ersten Male 53 500 Mann mehr wie bisher zur Einreihung in das Heer, eine an sich schon ansehnliche Vermehrung desselben. Alle Infanterie-Regimenter errichten ein zwei Compagnien (8 Officiere, 197 Mann) starkes neues Halbbataillon, welches an demselben Orte mit dem Regimentsstabe garnisoniren wird. Außerdem werden alle bisher bestandenen Bataillone, die den sog. niedrigen Etat, d. h. 500 Mann und 60 Unterofficiere hatten — es ist dies die große Mehrzahl — auf den bisherigen Stand der Bataillone mit mittlerem Etat (40 Mann mehr) gebracht. Es wird daher künftig nur noch Regimenter mit gewöhnlichem Etat (das Bataillon zu 600 Mann) und solche mit hohem Etat (660 Mann) geben, die letzteren sämmtlich in den Reichslanden und bei der Preußischen Garde. Das Regiment mit gewöhnlichem Etat erhält künftig jährlich für die 3 ersten Bataillone 800 Rekruten statt der bisherigen 627, ferner für das Halbbataillon 80 Rekruten statt der bisher auszubildenden Ersatzreservisten. Es wird daran festgehalten, daß alle Formationen ebenso viel alte Leute beibehalten, als neue eintreten. Das Regiment gewöhnlichen Etats wird also auch nach dem 1. October dieses Jahres mit etwa 880 Mann gedienter Leute in die neue Formation übergehen, folglich von seinem zweiten Jahrgange noch einen Theil für das dritte Jahr beibehalten müssen und zwar, da der vorhandene erste Jahrgang nur etwa 260 Mann oder annähernd zwei Fünftel der Mannschaften, die schon zwei Jahre gedient haben. Drei Fünftel ungefähr der schon zwei Jahre dienenden werden zum Herbst entlassen werden können. Mit dem 1. Oktober nächsten Jahres ändert sich die Sache; es werden dann eben so viel ausgebildete Leute eines Jahrganges vorhanden sein, wie neu eingestellt werden, und es wird damit die zweijährige Dienstzeit vollständig durchgeführt sein. Aehnlich wie bei der Infanterie wird sich das Verhältniß bei den übrigen Fußtruppen stellen.

Mit dem Reichskriegsschatze, der bekanntlich im Betrage von 120 Millionen wohl verwahrt im Juliusthurm in Spandau ruht, beschäftigt sich das „Sozialpolitische Zentralblatt". Es wird darauf hingewiesen, daß alle bedeutenden Finanztheoretiker in dem Kriegsschatze nur ein unvollkommenes Deckungsmittel sehen, das allerdings den Vortheil habe, den Staat bei der Contrahirung der auf die Dauer zur Kriegsführung erforder-

MARCHIVUM

lichen Anleihe unabhängiger zu machen von dem Kapitalmarkte, der sich gerade in den Tagen der Mobilmachung in kopfloser Deroute befindet. Es handelt sich somit nur um eine kurze Zeit und um einen Nutzen für die Steuerzahler, der selbst einen bedeutenden Zinsverlust aufzuwiegen vermag. Daneben trägt die Ausschüttung des Baarvorraths zur Beilegung der Panik wenigstens in etwas bei und ermöglicht kurze, schnelle Schläge, die oft das Schicksal des Krieges entscheiden. Es wird nun ausgeführt, daß, um diesen Zweck zu erreichen, die aufgespeicherte Summe natürlich groß genug sein müsse, um auch wirklich die Mobilmachungskosten voll und die Kriegskosten einige Zeit decken zu können. Das sei aber nicht mehr der Fall. Die Mobilmachungskosten hätten im Jahre 1870 für das preußische Kriegsheer allein etwa 6 Millionen Mark für den Tag betragen. Die Kontingente nach dem Bevölkerungsverhältniß berechnet, ergäbe das ein Zureichen des Staatsschatzes für etwa 14 Tage. Allein diese Zahlen bezögen sich auf die Kriegsstärke der deutschen Armee im Jahre 1871, heute betrage dieselbe $3^1/_2$ Millionen Mann gegen 1,350,000 Mann im Jahre 1871. Dazu komme die seither erfolgte beträchtliche Vermehrung der Kriegsflotte. Die 120 Millionen seien also in wenigen Tagen erschöpft. Entweder solle man daher den Schatz auf die volle Höhe seiner Ausnutzungsfähigkeit bringen, oder ihn einfach auflösen und seine Bestände der Reichskasse zuführen. Der erstere Weg sei bei der gegenwärtigen Finanzlage für absehbare Zeit ganz verschlossen. Dagegen würde die Ausschüttung des Reichskriegsschatzes durch gesetzliche Festlegung außer den etwa fünf Millionen Zinsen noch die Abwehr von lästigen Steuern bewirken können.

Am nächsten Sonntag findet in der Schweiz das Referendum über die Schächtfrage statt. Die Antragsteller verlangen die Aufnahme eines Artikels in die Bundesverfassung, daß das Schlachten von Thieren durch Blutentzug ohne vorherige Betäubung bei jeder Schlachtart und Viehgattung ausnahmslos verboten sei. Thatsächlich wendet sich der Antrag gegen das Schächten.

In aller Stille ist in der österreichisch-ungarischen Armee der erste Schritt zur Beseitigung der deutschen Armeesprache gemacht worden. Wie aus einem neuerdings erlassenen Rundschreiben des ungarischen Ministers des Innern, Hieronymi, hervorgeht, sind fortan alle Militärbehörden in ganz Oesterreich-Ungarn ausnahmslos verpflichtet, Zuschriften und Eingaben in ungarischer Sprache nicht allein von ungarischen Behörden und Aemtern, sondern auch von jedweder Privatperson unbedingt anzunehmen, sie haben sich auch im Verkehr mit ungarischen Aemtern oder Privatpersonen der ungarischen Sprache zu bedienen. Die übrigen Militärbehörden, Truppen, Anstalten der Armee u. s. w., die sich nicht aus Ungarn ergänzen, sind verpflichtet, die ungarisch abgefaßten Eingaben von Aemtern oder Privatpersonen, wenn sie dieselben nicht in ungarischer Sprache zu erledigen vermögen, auf einem Umwege in der ungarischen Sprache erledigen, bezw. ihre deutsche Antwort ins Ungarische übertragen zu lassen. Man braucht gar nicht auf die bedenkliche Erschwerung des Verkehrs zwischen Armee und Behörden des Staates, welche durch die oben geschilderte Art der Uebersetzung ungarischer Eingaben entstehen muß, hinzuweisen. Auch andere nachtheilige Wirkungen werden sich unvermeidlich einstellen. Sicher ist aber jedenfalls, daß man von der „deutschen Armeesprache" in der österreichisch-ungarischen gemeinsamen Armee von jetzt an nur noch in sehr bedingter Form sprechen darf. Die deutsche Kommandosprache — auch diese nur mit Ausnahme der ungarischen Landwehr — und die innere deutsche Dienstsprache bestehen einstweilen noch, die deutsche Armeesprache schlankweg aber, wie sie bisher geherrscht hat, ist gewesen seit den „Zugeständnissen", die man den Magyaren gewährte. In der halben Armee wird von nun an magyarisch korrespondirt. Und dabei ist in dieser Frage noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Ein Madrider Telegramm vom 17. August besagt, daß aus den Städten, welche durch die Umgestaltung der Armeedivisionen betroffen sind, agitatorische Umtriebe gemeldet werden. Die Generalkapitäne haben Befehl erhalten, sich auf ihren Posten zu begeben. In Moron, Provinz Sevilla, haben aus Anlaß der Steuererhebung Unruhen stattgefunden, die noch fortdauern. 24 Frauen wurden verhaftet. In Vicalvaro bei Madrid kam es wegen des Verbots eines Stiergefechts zu Ausschreitungen.

Die englischen Flottenmanöver werden von der Fachpresse des Landes nicht günstig beurtheilt. Man tadelt es, daß sowohl die große Schlacht, als das sechs Tage später veranstaltete zweistündige Treffen zwischen der rothen und der blauen Partei unentschieden blieb und vom Admiral Fairfax abgebrochen werden mußte. Die rothe Partei hatte die Aufgabe, die Herrschaft über die irische See zu gewinnen, vermochte jedoch diese Aufgabe nicht durchzuführen, während anderseits die Blauen einen entscheidenden Sieg über sie nicht erringen konnten. Man sagt, die Handhabung der Flotten sei nicht in der gewünschten Weise erfolgt und habe nicht den Erwartungen entsprochen, die man nach der voraufgegangenen taktischen Schulung hegen durfte. „Die mangelhafte Organisation der blauen Flotte, in welcher sie bei Tagesanbruch angetroffen wurde, die Verzögerung, welche eintrat, als sie sich zur Schlacht vorbereitete, und die Verwirrung, welche in derselben entstand, als die rothe das Feuer auf sie eröffnete, mag das Resultat sekreter und mißverstandener Signale gewesen sein, aber es läßt sich manche Lehre daraus schöpfen. Daß es der blauen Flotte gelang, zu entkommen, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die rothe zweite Division nicht so rasch ihre Position bei ihrer Vereinigung mit der ersten einnahm, als dies noch bei dem heranziehenden Nebel möglich schien. Die zehn Torpedojäger der rothen Flotte waren weit mehr ein Hinderniß als eine Hilfe und durch ihre Unbrauchbarkeit wurde geradezu Mißerfolg und Unglück herbeigeführt. Der Streit zwischen Torpedoboot und Torpedojäger wird durch das Resultat der Manöver wahrscheinlich von Neuem angefacht werden. Allerdings haben die Torpedoboote unter besonders günstigen Umständen und großen Verlusten drei Schiffe der rothen Partei vernichtet und behaupten auch noch andere Schiffe unter entsprechenden Verlusten lancirt zu haben. Nach den vorherigen Abmachungen hatten die mitwirkenden 24 Torpedoboote den Werth von 120. Alles, was sie getroffen haben, sind drei Kreuzer zweiter Klasse. Zur Erzielung dieses bescheidenen Erfolges gingen bei den verschiedenen Angriffen 30 Boote völlig drauf, während 30 weitere Boote innerhalb der 9 Tage der Feindseligkeiten durch die rothen Kreuzer vernichtet wurden, und wären genügend Torpedojäger vorhanden gewesen, so hätten jedenfalls noch mehr daran glauben müssen. Es scheint daher, daß man diese Spezies von Fahrzeugen im Laufe eines Krieges völlig auszurotten im Stande sein würde."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. August 1898.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 17. August 1898.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Stadtrath hat sich zur Abkürzung des Verfahrens im Interesse der Unternehmer damit einverstanden erklärt, daß künftig die Gebühren für den Anschluß von Hausentwässerungen an den Cementkanal jeweils, statt bei der Stadtkasse, direkt bei dem Sielbaubureau, bezw. Tiefbauamt hinterlegt werden, worauf die Baubewilligung sofort ertheilt werden soll.

Die Rennershofstraße soll nunmehr als normale Straße mit beiderseitigem Gehweg hergestellt werden; es wird deshalb nothwendig, auch auf der Westseite des Fahrwegs Sinkkasten zu versetzen. Die Baugenehmigung gemäß § 86 des Wassergesetzes ist beim Bezirksamt nachzusuchen.

Zur Bearbeitung des Projektes für eine Straßenüberführung über den Bahnhof nach dem Lindenhofstadttheil wird vom Tiefbauamt das entsprechende Planmaterial vorgelegt, welches der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einzusenden ist.

Behufs Herstellung einer neuen Straße von der Hafenstraße beim ehemaligen Europäischen Hof nach dem Rheinvorland — Mühlau-Straße — ist sofort das Verfahren wegen Feststellung der Baufluchtt durchzuführen.

Vom Ausbrechen und Ausheben des Mauerwerks der vormaligen Kasematen unter den Dragonerstallungen soll Umgang genommen werden, dagegen deren Auffüllung mit Kies oder Sand stattfinden.

Die Ackerversteigerung vom 11. August wird genehmigt.

Der Stadtrath erklärte sich mit der Entfernung der Abweissteine auf den Kapuzinerplanken einverstanden, nachdem solche als verkehrsstörend angesehen worden sind.

Baugesuche werden unbeanstandet erklärt: von C. Weyl & Cie. hinsichtlich eines Lagerschuppens und vom Kath. Stiftungsrath hier hinsichtlich der Erbauung eines Pfarrhauses in der Neckarvorstadt.

Die Offerte des Herrn Albert Junker wegen Auffüllung der Schulwiese jenseits Neckars mit gutem Hummusboden wird angenommen.

Herr Baudirektor Professor Honsell übersendet ein Dankschreiben für die ihm übersandte photographische Aufnahme des oberen Mühlauhafens.

Zwei Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb eines Pfandleih-Kommissionsgeschäfts konnten mangels jeglichen Bedürfnisses zur Vermehrung fraglichen Geschäftsbetriebes nicht befürwortet werden.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit Vieh zwischen dem städtischen Viehhof und denjenigen Gemeinden, welche an der Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn liegen, ist auf Veranlassung der Direktion des Schlacht- und Viehhofes ein Eisenbahnanschluß eingerichtet worden.

Die Verträge wegen Lieferung der Schulbänke für die neue Realschule Loos I und II werden genehmigt.

Die Entwürfe einer Geschäftsordnung für das Armenwesen, einer Instruktion für das Rechnungswesen, für das Unterstützungswesen und für die Abtheilung für Kinderpflege wird berathen und genehmigt.

Als Urkundspersonen bei der Huldigung am 9. Septbr., welches dieses Jahr im Zeughaussaale stattfindet, werden die Herren Stadträthe Hirschhorn u. Reuling designirt.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Stadtverordneten-Wahlen im künftigen Monat werden vorgelegt und genehmigt.

Das Alarmiren bei Brandfällen in den Vor-

Feuilleton.

— **Anekdoten aus dem Theaterleben** erzählt L. von Poybil in der „Wiener Allg. Ztg." Als Adolf Christen noch mit sogenannten „Schmieren" herumzog, verfeindete er sich einmal mit der Direktrice, weil er für ihr stummes, aber doch sehr deutliches Liebeswerben absolut kein Verständniß zeigte. Darob entbrannte sie in glühender Rache, die sie auch mit der Vertheilung der erbärmlichsten Rollen an den eifigen Verächter ihrer Neigung kühlte. Sie nahm ihm den „Hermann" in Schillers „Räuber" ab, begnadete mit dieser Rolle einen ganz unbedeutenden Schauspieler, den die Verzweiflung über seinen Durchfall als Rabbinatskandidat auf die Bretter getrieben hatte, und verurtheilte Christen zum „alten Moor", der auch sofort einen Coup plante, um seine Entlassung zu erhalten. Als sich in der Sturmszene des letzten Aktes Hermann mit der Ahnung für den alten Grafen Moor im Korbe dem Eisenthore näherte, da tönte es im Grabestone aus der Tiefe herauf: „Bist Du es Hermann, mein — Rabbiner?" Das Publikum johlte. Karl Moor fand nicht mehr Zeit, seine Amalie zu erstechen und dann sich dem Manne mit den fünf lebendigen Kindern auszuliefern. Der Vorhang mußte 'runter. Christen wurde aber nicht entlassen, sondern für diese That zum „wilden Jäger Samiel" im „Freischütz" verdonnert. Das Theater war überfüllt, allgemeines Gruseln herrschte in der Wolfsschlucht-Szene. Mit Leibeskräften ließ Kaspar den Ruf ertönen: „Sechse treffen, siebene äffen!" Das Höllen-Wildschwein raste aus der Schlucht hervor, Max brach bewußtlos zusammen. Da stürzte Samiel-Christen auf die feuerspeiende Bestie zu und mit einer das ganze Haus erschütternden Stentorstimme rief er: „Guten Abend, Frau Direktorin! Wohin noch so spät am Abend?" Jetzt war er seines schleunigsten Hinauswurfes sicher, an dem sich auch die Direktrice eigenhändig betheiligte. — Leefeld, der berühmte Charakterspieler, auch einmal in ein verzweifeltes Engagement gerathen, wollte sich um jeden Preis losmachen, und der Landvogt Geßler sollte ihm dazu verhelfen. Aus Ersparnißrücksichten hatte sein Direktor angeordnet, daß in der Tellschuß-Szene der Landvogt nicht zu Pferde, sondern zu Fuße von dem Freiheitshelden massakrirt werden sollte. Dem Schauspieler, welcher das Erscheinen Geßlers mit dem Rufe anzukündigen hatte: „Macht Platz, der Landvogt kommt dicht hinter mir geritten!" schärfte er bei Androhung einer Geldstrafe von zwanzig Gulden ein, daß er nur sagte: „Der Landvogt kommt dicht hinter mir." Leefeld, der zur effektvolleren Aufputzung seines „Geßler" wie Richard III. „ein Königreich für ein Pferd" gegeben hätte, spielte dem geizigen Bühnentyrannen einen Schabernack, welcher von solch durchschlagender Wirkung war, daß Tell gar nicht mehr dazu kam, seine Armbrust zum Meisterschusse zu spannen und die Schweiz von einem Wütherich zu befreien. Von Leefeld gedrillt, der ihm ein besseres Engagement versprach, trat der junge Schauspieler aus der hohlen Gasse und rief: „Der Landvogt kommt dicht hinter mir geritten!" Aus der Kulisse zischte der Direktor hervor: „Sie Kameel, es is Sie ja keen Ferd nicht do!" Mit malitiösem Lächeln ergänzte der Rache-Engel Leefelds seinen Ruf mit den Worten: „Er ist aber eben abgestiegen." — Aus dem Gastspiele Johann Nestroys am Münchener Hoftheater wird folgende Episode mitgetheilt: „Bevor Nestroy sich noch zur Probe von „Lumpazi Vagabundus" begab, suchte er seinen Kollegen, den gefeierten Liebling der Münchener, Ferdinand Lang, auf, um sich darüber zu informiren, wie weit er seiner Laune die Zügel schießen lassen dürfe, ohne bei König Ludwig I. Anstoß zu erregen, welcher sein Erscheinen im Theater angesagt hatte. Lang lachte wegen dieser Vorsicht seines alten Freundes hell auf und beruhigte denselben mit folgender Anekdote: Der König hatte mir einmal in besonders gnädiger Stimmung eine prächtige Uhr mit Kette geschenkt. Nach einigen Monaten brachte mich ein fataler Zufall dem König in den Wurf, dessen scharfes Auge sofort die gähnende Leere an der Stelle meiner Weste entdeckte, an welcher vorher die schwere Kette geglänzt hatte. Mit einem nur ihm eigenen sarkastischen Lächeln fragte mich der König, wie es meiner Uhr gehe. In die Enge getrieben, antwortete ich: „Majestät, ich danke für die gnädige Nachfrage, erst ging sie pünktlich nach dem Rathhause, jetzt aber geht sie konsequent nach dem Leihhause." Der König lachte herzlich über dieses offene Geständniß, er vergaß aber, mir die Uhr auszulösen. Hoch befriedigt über diese Auskunft verließ Nestroy seinen Kollegen und betrat am Abend in der Absicht die Bühne, den Münchnern einen Knieriem „hinzulegen," bei dem „sie's stoßen sollte." In der Wirthshausscene hatte er dem Rausche des Schusters eine solche Fülle von Wahrheit verliehen, daß er auch mit jenen Naturlauten nicht sparte, welche unter dem populären Namen „Schnackler" das Uebermaß von Bierconsum errathen lassen. Da wurde auf der fünften Gallerie gezischt. Mit stoischer Ruhe wankte Nestroy dicht an die Rampe vor und, mit seinem berühmt gewordenen Zeigefinger drohend, rief er zu den Zischern hinauf: „Sö, wann Sö nöt still san, kumm' i no dicker!" Große Pause der Verblüffung im ganzen Hause, dann eine donnernde Lachsalve — Nestroy hatte auf der ganzen Linie gesiegt. Am nächsten Tage erblickte der König, der eben den Hofgarten durchschritt, den Künstler beim Café Tambosi, den er sofort ansprach: „Habe viel über Ihren Schuster gelacht, lieber Nestroy! Aber sagen Sie mir nur, wo haben Sie denn Ihre Studien zu der hypernatürlichen Rauschszene gemacht?" Tief sich vor dem Monarchen verneigend, erwiderte Nestroy, der den Stachel des Tadels aus dieser Frage wohl herausfühlte: „Im königlichen Hofbräuhause, Majestät."

— **Heirathen in Birma.** Aus dem soeben veröffentlichten, sehr interessanten Census-Bericht heben wir das Capitel über Heirathen in Birma hervor. Heirathen scheinen dort weniger zahlreich als in Indien zu sein. Diese Thatsache wird dadurch erklärt, daß unter den Buddhisten und „Nataubetern", welche die Mehrheit der Bevölkerung bilden, nicht, wie in Indien, Heirathen unter Kindern stattfinden. In Birma ist die Liebe das Motiv zum Heirathen. Jedoch ist die Zahl der Heirathen dort größer als in Europa. Die Verbindung kann daselbst leichter geschlossen und leichter aufgelöst werden. Die Armuth ist dort fast unbekannt und die Bedürfnisse in dem gemäßigten Klima können leichter befriedigt werden, als im Norden Europas. Ein junges Ehepaar kann seinen Haushalt mit einem „Da" und einem Kochtopfe anfangen. Das überall zu findende Bambusrohr gewährt Material zum Hausbau, zur Feuerung und mag selbst zum Diner beitragen. Die Frau nimmt gewöhnlich hier Antheil an dem Unterhalt und hat sich so eine unabhängige Stellung erworben, deren sich die verheirathete Frau nur selten in Europa erfreut. Nach dem alten buddhistischen Gewohnheitsrecht kann der Ehemann nicht ohne Einwilligung der Frau über Eigenthum verfügen, welches nach der Verheirathung von beiden gemeinsam erworben wurde. Gewöhnlich finden die Heirathen zwischen dem 15. und 25. Jahre statt. Die meisten Birmanen haben nur eine, wenige mehr als zwei Frauen. Die erste Frau ist gewöhnlich die Wahl des Mannes in seiner Jugend. Hat sie aufgehört, zu gebären, so hilft sie dem Manne sehr oft in der Wahl einer zweiten Frau, die ihr gehorchen muß. Die Leichtigkeit, mit welcher die Ehescheidung dort von Statten geht, ist eine der Ursachen, warum die Polygamie so selten ist. Der Theil, welcher die Ehescheidung wünscht, nimmt seinen Antheil am Eigenthum und nicht mehr; der andere Theil nimmt das Uebrige und die Kinder. Die öffentliche Meinung ist gegen eine zu oft stattfindende Ehescheidung des Mannes; die Selbstachtung, welche die Frauen besitzen, verbietet ihnen, einen Mann zu heirathen, welcher sich häufig von seinen Frauen hat scheiden müssen.

— **Sozialismus und Küchengerechtigkeit.** Ein Wirth in Barcelona ist auf einen merkwürdigen Ausweg verfallen, der Ungerechtigkeit zu steuern, daß alle Gäste seiner Table d'hôte ohne Unterschied des Appetits den gleichen Preis zahlen sollten. Er ließ im Hausflur eine Brückenwage aufstellen, welche das genaue Gewicht aller eintretenden Tischgäste genau verzeichnete. Nach dem Essen wurden die Gäste wieder gewogen und Jeder zahlt nach Maßgabe des Gewichtsunterschieds, beziehungsweise des eingenommenen Speisequantums. Unser Wirth ließ an allen Enden der Stadt große Anschlagzettel ankleben, in welchen die von ihm angenommene Methode, sowie die nach Gewichtsverhältnissen berechneten Preise dargelegt waren. Der Erfolg war ein durchschlagender. Die Wirthschaft erfreute sich eines kolossalen Zudranges, denn Jedermann wollte schon der Kuriosität halber einmal im Restaurant „zur Wage" speisen. Der gerechtigkeitsliebende Wirth hätte jedoch gut daran gethan, den Spruch Moltke's: „Erst wägen dann wagen!" zu beherzigen, denn mit der Zeit mußte er die schmerzliche Erfahrung machen, daß sein Unternehmen nicht lebensfähig war. Unter den Kunden gab es deren, die einen bestimmten Preis nicht überschreiten wollten und deßhalb bei jedem Bissen aufstanden, um sich wägen zu lassen. Da denke man sich die Lage des Dienstpersonals. Auch unzählige Kniffe, erlaubte und unerlaubte, ästhetische und unästhetische, wurden in Anwendung gebracht. So gab es Leute, die ohne einen Pfennig, aber mit schweren Steinen in der Tasche die Wirthschaft betraten, nach Herzenslust aßen und tranken, den Ballast im Speisesaale unter dem Tische zurückließen und dann beim Abwägen kostenfrei davon kamen. Dabei mußte natürlich der Gerechtigkeitsfreund ruinirt werden. Vor einigen Tagen schloß er das Geschäft und soll zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die absolute Gerechtigkeit hienieden unmöglich sei.

MARCHIVUM

städten hat sich unzugänglich erwiesen, es sollen daher u. A. Alarmhuppen für sämmtliche Obleute angeschafft werden.

Ferner genehmigt der Stadtrath die Anschaffung aus Budgetmitteln für die Berufsfeuerwehr: eines fahrbaren Rauchapparates mit Luftpumpe, 2 Rauchhauben mit Spiralschläuchen, sowie einer electrischen Laterne von 3 Kerzenstärken.

Es werden am Schlusse eine größere Anzahl Gesuche erledigt.

---

* **Verlegungen bereits bestehender Truppentheile** aus Anlaß der Heeresverstärkung am 1. Oktober d. J. finden im Bereich des 14. Armeekorps folgende statt: 2. Bataillon 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 von Karlsruhe nach Durlach; 3. Bataillon Inf.-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 von Durlach nach Rastatt; Stab, 1., 2. und 3. Kompagnie Bad. Fuß-Art.-Bataillons Nr. 14 von Rastatt nach Neubreisach; die beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 neu zu errichtende 4. Abtheilung in der Stärke von 3 Batterien erhält als Standort Rastatt. Das bisherige Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 erhält als Standort Neubreisach und bildet das 1. Bataillon des neu zu errichtenden Badischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 14. Der neu zu errichtende Regimentsstab und das neu zu formirende 2. Bataillon erhalten als Standort Straßburg i. E. Die bei den Infanterie-Regimentern neu zu errichtenden Halb- (4.) Bataillone werden am Standorte der Stäbe der betreffenden Regimenter errichtet. Neue Garnisonen werden hiernach also nicht gebildet. Sämmtliche Formationsänderungen sind laut Allerh. Kabinetsordre vom 11. August d. J. am 2. Oktober d. J. vorzunehmen.

* **Extrazüge.** Aus Anlaß der am Sonntag und Montag stattfindenden Neckarauer Kirchweihe läßt die Großh. Staatsbahn eine Anzahl Sonderlokalzüge zwischen hier und Neckarau verkehren, deren Abgangs- resp. Ankunftszeiten aus dem Inseratentheil d. Bl. zu ersehen sind.

* **Die erste deutsche Honig- und Wachsausstellung** und verwandter Gewerbe findet vom 1.—8. September cr. in Hannover in den Räumen des „Odeons" statt. Die Anmeldungen sind so zahlreich eingegangen, daß der im Anfange in Aussicht genommene Raum sich nicht umfangreich genug erwies, so daß der Besitzer des „Odeons" sich veranlaßt sah, sämmtliche Räumlichkeiten incl. des sehr großen Gartens dem Vorstande der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Durch den bedeutenden Zuwachs an Raum konnte die Ausstellung ausgedehnt werden und der Vorstand beschloß, auch Nahrungsmittel aller Art zuzulassen, soweit der Raum reicht, und noch Anmeldungen entgegen zu nehmen. Den Vorsitz führt Herr v. Gualtieri, das Bureau befindet sich im „Odeon".

* **Eine provisorische Wasserleitung nach der Neckarspitze,** etwa 15—1600 Meter lang, wurde heute Morgen seitens der Städt. Gas- u. Wasserwerke in Angriff genommen. Die Arbeiten sollen mit thunlichster Beschleunigung zu Ende geführt werden und hofft man, daß bereits heute Abend das ersehnte „Naß" auf der Neckarspitze fließt.

* **Wormser Lutherfestspiel.** Zehn Jahre sind verflossen, seit auf Anregung eines Wormser Bürgers das Lutherfestspiel von H. Herrig gedichtet worden ist. Man plant nunmehr in Worms neue Aufführungen des Lutherfestspiels. Dieselben sollen diesmal in dem städtischen Spiel- und Festhause stattfinden, dessen Bau seiner Zeit durch das Lutherfestspiel angeregt worden ist und das deßhalb für solche Darstellungen mit besonderen Einrichtungen versehen ist. Die Leitung hat Herr Hofschauspieler Werner von Darmstadt übernommen, welcher auch die Titelrolle spielen wird. Die ersten Aufführungen sollen am 26. und 27. August und am 10. September stattfinden. Theater-Hausmeister Biondino übermittelt die Eintrittskarten à M. 4, 3, 2 und 1.50.

* **Ein Cholerafall.** In Donaueschingen ist ein tödtlich verlaufener Fall asiatischer Cholera constatirt worden. Der „Badischen Korresp." geht hierüber von unterrichteter Seite folgende Mittheilung zu: Der 17 Jahre alte Otto Heck, Schüler der Obersekunda des Gymnasiums in Lahr, hatte vor etwa 14 Tagen eine Ferienreise nach der Schweiz in Begleitung seines Mitschülers Höfe aus Straßburg angetreten und war Donnerstag, den 10. ds. Mts. von Genf aus gegen den Willen des Vaters nach Marseille gekommen, unterwegs einmal angeblich, weil ohne Reisepaß betroffen, auf französischem Gebiet verhaftet, bald aber wieder freigelassen worden. In Marseille schon sollen beide Reisende an Diarrhöe gelitten haben, sie verschafften sich deshalb in einer Apotheke Opium und verblieben in Marseille bis Samstag Mittag, 12. d. Mts. Ueber Lyon, Basel, Waldshut, Immendingen kamen die Beiden Montag, den 14. dieses Monats in Donaueschingen an. Höfe (aus Straßburg) soll mit seiner fortdauernden Diarrhöe nach Straßburg gefahren sein, während Otto Heck bei seinen Eltern in Donaueschingen verblieb. Montag angeblich noch wohl klagte er Dienstags über Leibschmerzen, Erbrechen und vermehrte Durchfälle. Mittags 3 Uhr wurde der Arzt gerufen, der den Kranken elend fand. Um 6 Uhr war der Kranke bereits pulslos, dann wurde der Bezirksarzt, etwa um 7 Uhr, konsultativ beigezogen; der Patient befand sich bereits in Agonie und starb nach 10 Uhr Abends. Bereits gelegentlich seines Konsultativbesuchs hatte der Bezirksarzt provisorische Vorsichtsmaßregeln in Form von Desinfektion der Stuhlgänge, Abschluß des Krankenzimmers, Beschränkung des Verkehrs der Hausbewohner mit der Außenwelt, Desinfektion der Familienangehörigen, namentlich an ihren Händen vor dem Essen, Verbot des Essens im Krankenzimmer und Desinfektion des Aborts angeordnet. Hierzu kamen sodann bezirksamtlich sämmtliche weitere in der Verordnung vorgeschriebene Maßregeln, so daß alles Nöthige zur Verhütung weiteren Umsichgreifens der Seuche erfolgt ist.

* **Ertrunken** ist gestern Abend beim Baden im Rhein bei Neckarau, ein etwa 20jähriger junger Mann, welcher in der Seilindustrie beschäftigt war. — Es ist das bereits diese Woche das zweite Opfer, welches seinen Tod im Rhein fand, weil eben der Gemeinde Neckarau ein eigentlicher Badeplatz fehlt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 20. August. Die Depression an der Nordküste Schottlands hat sich zu einem Luftwirbel von 750 mm vertieft. Im Innern Rußlands liegt ein Luftwirbel von 745 mm. Ueber dem Deutschen Reiche, der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Russisch-Polen und der südlichen Ostsee, sowie über ganz Italien und der Balkanhalbinsel dauert der Hochdruck von über 765 mm fort, während in Frankreich das Barometer rasch im Fallen begriffen ist. Infolge der steigenden Gewitterneigung geht auch bei uns das Barometer zurück. Für Sonntag und Montag sind in den süddeutschen Gebirgsgegenden ziemlich scharfe, aber nur lokale Gewitter zu erwarten, im allgemeinen wird das bisherige trockene und größtenteils heitere Wetter bei sehr warmer Temperatur noch fortdauern.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 18. Aug. Heute Nacht hatte sich in ein Haus in der Hebelstraße ein Mann eingeschlichen und unter ein Bett gelegt. Als die Tochter des Hauses gegen 12 Uhr in das Zimmer trat, flüchtete sich der Mann durch das Fenster in den Hof, stieg über das Geländer und gelangte vom Hof aus in den Keller des Reichsbankgebäudes. Die Schutzmannschaft umstellte das Haus und Polizeisergeant Krebs drang mit einem Schutzmann in den Keller ein. Bei der Durchsuchung fanden sie den Mann in einer Kiste versteckt und mit Papier zugedeckt. Derselbe wurde festgenommen und in ihm der von Großh. Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Diebstahls ausgeschriebene Friedrich Heinle von Uttenhofen gefunden. Derselbe trug einen Bund Schlüssel mit Schlinke, Licht, Streichhölzer, ein Dolchmesser und einen Todtschläger bei sich und hatte es zweifellos auf Verübung eines Verbrechens abgesehen.

* **Villingen,** 17. August. Noch ist es kein Jahr, seit in unserer nächsten Nachbarschaft, in und bei Dorf Unterkirnach durch Mord oder Todtschlag zwei Menschenleben vernichtet wurden, das eines Müllerburschen in Unterkirnach und das der Bertha Kaltenbach durch den bekannten Ratzer. Ein ebenso grausiger Fall ist heute Nacht vorgekommen. In der Schlafkammer der beiden Mägde des Breitmüllers Rieger hier stand heute Nacht plötzlich ein Mann mit geladenem Revolver, und als die eine der Mägde aufschrie, rief er ihr zu: „Sei nur ganz ruhig, oder ich mache Dich auch hin." Darauf riß er der andern Magd die Decke weg und gab mehrere Revolverschüsse auf sie ab, die alle in den Unterleib eindrangen. Der Thäter, einer der geschicktesten Arbeiter auf Handharmonikas in der Fabrik zu Trossingen in Württemberg, mit Namen Schwarz, der die betreffende Magd heirathen wollte, aber von ihr verschmäht wurde, hatte am Hause eine Leiter angelegt, leise eine Fensterscheibe eingedrückt und war durch das Fenster eingestiegen, durch welches er auch wieder seinen Rückweg nahm. Noch in der Nacht gab es eine große Streife nach ihm, die aber vergeblich war. Mittags meldete der Wirth aus der benachbarten Sommerwirthschaft „Zum oberen Wasser" bei der Polizei, daß er einen seiner Gäste für den Thäter halte. Schwarz hatte wirklich in nächster Nähe des Thatortes gezecht, inzwischen aber gemerkt, daß die Luft nicht mehr ganz rein sei und sich davon gemacht. Er wurde aber bald in der nahegelegenen Rindenmühle erwischt und gefesselt, ehe er Zeit gefunden hatte, von seinem scharfgeladenen Revolver Gebrauch zu machen. Schwarz ist von gedrungener, kräftiger Statur. Er marschirte bei seiner Einbringung festen Schrittes und mit trotzigem Gesicht durch die Stadt und gab vor dem Gerichte anfänglich keinerlei Auskunft, bis er schließlich sein Verbrechen eingestand. Die Verwundete heißt Hauger und stammt von Thuningen in Württemberg. Sie wurde gegen Morgen in das Spital verbracht. Ihre Blutungen sind so bedeutend, daß von einem Aufkommen keine Rede sein kann.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 18. Aug. Von den z. Zt. bestehenden pfälzischen Telephonanlagen besitzt: a) Kaiserslautern 97 Anschlüsse mit 150 Apparaten; b) Lambrecht 16 Anschlüsse mit 22 Apparaten; c) Neustadt 180 Anschlüsse mit 190 Apparaten; d) Ludwigshafen 180 Anschlüsse mit 187 Apparaten; e) Speyer 57 Anschlüsse mit 75 Apparaten.

* **Speier,** 17. Aug. Furchtbar verbrannt hat sich gestern, wie wir hören, der zwölfjährige Sohn eines hinterm Esel wohnenden Höhl. Das Kind wurde von seiner Mutter, während sie an der Feldarbeit festgehalten war, nachhause geschickt, um Feuer anzuzünden. Das beliebte Mittel, dasselbe durch Zuschütten von Petroleum in Brand zu bringen, wurde auch hier wieder angewandt und das Unglück war geschehen, die Kanne explodierte, das Oel gerieth in Brand und die Flammen ergriffen die Kleider des Knaben so rasch, daß derselbe, ehe noch Hilfe kam, derart am ganzen Körper verbrannt wurde, daß er heute früh unter großen Schmerzen verstarb. Das ist binnen kurzem der dritte Fall eines derartigen Brandunglücks. Wann wird man endlich einmal lernen, die furchtbare Lehre daraus zu ziehen und vorsichtiger sein, namentlich aber Kinder nicht Feuer anmachen lassen und von dem Gebrauch des Petroleums dazu immer und immer wieder zu warnen.

* **Speyer,** 18. Aug. Zur Erleichterung des Bezuges von Torfstreu ab den holländischen Stationen Almelo, Dedemsvaart, Helenaveen und Hoogeveen nach der Pfalz hat nach Mittheilung der Direktion der pfälzischen Eisenbahnen die letztere die Ausgabe eines besonderen Tarifes veranlaßt, welcher am 10. l. Mts. in Kraft getreten ist. Der neue Tarif enthält Frachtsätze nach sämmtlichen pfälzischen Güterstationen und bietet gegenüber den bisherigen Taxen durchschnittliche Ermäßigung von 18—21 M. für den Waggon von 200 Zentner. Es wird nunmehr durch direkte Abfertigung die billigste Fracht erzielt. Der Tarif kann von der Drucksachenverwaltung der pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen käuflich erworben werden.

* **Germersheim,** 17. Aug. Der Unteroffizier Bleistein von Friesenheim sprang gestern Abend beim Baden in der hiesigen Schwimmschule in das Wasser, erschien an der Oberfläche, stieß einen gurgelnden Laut aus, tauchte wieder unter und blieb verschwunden. Die augenblicklich ins Werk gesetzten ausgedehntesten Hilfsmaßregeln hatten keinen Erfolg und erst nach 2½ Stunden konnte die Leiche des Verunglückten aufgefunden werden. Nach dem Hergang zu schließen, muß derselbe Starrkrampf bekommen haben, denn schwimmen konnte er.

Sport.

Velocipedsport. Der hiesige Velociped-Club veranstaltet am kommenden Sonntag, 20. August, eine Dauerfahrt nach Badenscheuern bei Baden-Baden, 200 Kilometer. Die Abfahrt ist Morgens 5 Uhr ab Tattersall und betheiligen sich ca. 15 Mitglieder. Das Ziel ist am Lokal „Zum Alpenjäger", U 5, 14/16, und glaubt man in den betheiligten Kreisen, daß die Strecke unter 10 Stunden gefahren wird. Der erste Fahrer würde nach dieser Voraussetzung bereits Nachmittags 3 Uhr zurück sein. Da der Velociped-Club außer seinen Rennfahrern auch gute Kräfte von Tourenfahrern besitzt, so verspricht die Dauerfahrt sich zu einer interessanten zu gestalten.

Choleranachrichten.

Karlsruhe, 18. Aug. In Donaueschingen starb am Dienstag ein 17jähriger Gymnasiast, der aus Marseille von einer Ferienreise zurückkehrte, unter verdächtigen Krankheitserscheinungen. Die heute abgeschlossene bakteriologische Untersuchung ergab asiatische Cholera. Weiteres über den Fall siehe im lokalen Theile.

Berlin, 18. Aug. Gegenüber anderen Meldungen wird der „Nordd. Allg. Ztg." von der Sanitätskommission des Polizeipräsidiums mitgetheilt, daß außer den am 15. ds. vom „Reichsanzeiger" gemeldeten Cholerafällen in Berlin bis heute Mittag halb 12 Uhr keine Meldung über neue Erkrankungen und Todesfälle eingelaufen sei.

Berlin, 18. Aug. Ueber die Cholera-Erkrankungen in Berlin liegen in den Blättern ausführliche Berichte vor. Darnach handelte es sich um die aus dem russischen Polen stammenden Arbeiter Kynal und Garun und die unverehelichte Mideralska, die Frankfurter Allee, Pallisaden- und Friedenstraße getrennt wohnten. Trotzdem besteht eine enge Verbindung zwischen den drei Personen. Die Mideralska ist eine Stiefschwester Kynals und Garun war ihr Liebhaber. Die Untersuchung hat bereits ergeben, daß sich Kynal Eßwaaren aus der verseuchten Gegend von Russisch-Polen hat kommen lassen. Man nimmt deßhalb an, daß der Krankheitsstoff in den Speisen enthalten gewesen sei. Kynal erkrankte zuerst und starb bereits am 5. d. Mts. um 5 Uhr Nachmittags. In dem bakteriologischen Institut obduzirte Dr. Zenthöfer im Beisein von noch sechs anderen Aerzten die Leiche und förderte den Kommabazillus zu Tage. Der Leichnam wurde unter den größten Vorsichtsmaßregeln sofort in Friedrichsfelde beerdigt. Alle Personen, die mit dem Todten in irgendwelche Berührung gekommen waren, wurden desinfizirt, die Ehefrau Kynals in der Charité drei Tage lang beobachtet. Man theilt der „Köln. Ztg." aus zweifelloser Quelle mit, daß sowohl Kynal als auch dessen Ehefrau von Schmutz gestarrt hätten. Dr. Zenthöfer ist übrigens auch der Lebensweise Kynals nähergetreten und sein Befund spottet jeder Beschreibung. Kynal ist in der Nacht vor seinem Todte aufgestanden und hat sich Buttermilch in ein Glas gethan, um diese mit einer in Scheiben zerlegten rohen Gurke zusammen zu genießen und dazu zwei Liter Schnaps mit der Frau zu trinken. Dieser Befund muß auf die Berliner Bevölkerung beruhigend wirken. Nach dem Tode Kynals erkrankten die Mideralska und Garun, die sofort nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht wurden. Hier ist die erstere der tückischen Krankheit am Dienstag gleichfalls erlegen, die Ehefrau Kynal ist bis jetzt gesund geblieben. Da die drei Fälle eng zusammengehören, so kann von einer Verseuchung Berlins keineswegs die Rede sein. Alle Zeitungen sind darin einig, die Bewohner vor übertriebenen Befürchtungen zu warnen, und allem Anschein nach bleibt die Bevölkerung andauernd ganz

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perrou.

(Nachdruck verboten.)

72) (Fortsetzung.)

„Du und meine arme Mama", so fuhr Alice fort, „Ihr habt mich so verzogen, daß ich ja Alles, Alles haben konnte, wonach mir nur der Sinn stand. Und auch Liebe habt Ihr mir gegeben. Und nun werde ich sterben und Du wirst mich immer noch lieben. Wenn ich in den Himmel komme, wird Mama mich dort empfangen."

„Kind, Kind, rede nicht so", sagte der alte Stephenson mit verschleierter Stimme, „Du stirbst noch nicht, Du darfst nicht sterben, Du mußt für Deinen alten Vater und auch für Deinen Bräutigam leben."

„Das ist es eben", erwiderte Alice und drückte dem Vater leise die Hand, „ich sollte bei Dir bleiben, weil Du mich so sehr liebst und gewiß traurig wirst, wenn ich weggehe. Nur Deinetwegen möchte ich noch lange auf der schönen Erde bleiben!"

„Nur meinetwegen? Nicht Deiner selbst wegen? Vergißt Du, daß Du Braut bist?"

„Ich war Braut, Papa, ich war's, weil ich es sein wollte. Jetzt bin ich's nicht mehr, denn es ist mein fester Entschluß, dem Herrn Grafen Hektor von Montraillet so bald als möglich mein Wort zurückzugeben!"

„Du liebst ihn also nicht?"

Alice schwieg eine Weile still und schlug die Augen nieder, während eine intensive Röthe ihr Antlitz färbte. Bald aber faßte sie sich.

„Siehst Du, Papa, wenn ich ihn wirklich liebte, so könnte ich doch nie seine Frau werden, auch wenn ich wieder ganz gesund werden könnte, denn er liebt mich nicht."

„O", fuhr der alte Stephenson fast ungestüm auf, „hat er Dir das gesagt oder es Dich merken lassen?"

„Er hat nichts gesagt und hat mir auch absichtlich keine Andeutung gemacht, aber seit dem Augenblick, in dem wir uns verlobten, wollte mir's nicht aus dem Sinn, daß er eine andere Liebe im Herzen habe!"

„Eine andere Liebe?"

„Ja, er liebt die Signora Lola, er liebt die Kunstreiterin. Das wurde mir ganz klar, als er neulich Abends ihr zu Hilfe sprang. Mit einem solchen Ausdruck von Herzensangst kann ein Mann nur Derjenigen zur Hilfe eilen, die er wirklich liebt!"

„Es war ein dummer, unüberlegter Schritt von Hektor", erwiderte der Vater, „und ich gestehe, es erschien mir um so sonderbarer, da er sonst die Lebensart eines vollendeten Gentleman hat."

„Er sah sich auch nicht nach mir um, als ich ohnmächtig wurde, nicht wahr, Papa?"

„Er bemerkte Deine Ohnmacht wohl nicht, Alice, sonst wäre er sicher sofort zu Dir zurückgekehrt. Seine Aufmerksamkeit wurde durch die Kunstreiterin abgelenkt!"

„Ja, gewiß. Er hat sie mit aus dem Circus hinausgetragen, Papa, nicht wahr?"

„Freilich, aber bald darauf kam er zurück."

„Bald darauf? Das heißt wohl so viel, als er sah, daß die Dame keinen besonderen Schaden genommen hatte. Erinnerte er sich auch meiner? Nein, er liebt mich nicht, er hat mich nie geliebt und ich bin Schuld daran, daß wir uns verlobt haben!"

„Wie kannst Du das sagen, meine theuere Alice? Er ist freiwillig gekommen."

„Nein, nein", sagte Alice und erröthete wieder. „Ich trage die Schuld daran, ich habe ihn merken lassen, daß ich ihn liebe. O, ich schäme mich, es zu sagen, Papa, aber es ist so!"

„Du sprichst im Fieber, liebes Kind, und regst Dich allzu sehr auf. Wir wollen das Gespräch abbrechen."

„Nein, nein. Ich habe kein Fieber, ich habe Alles wohl überlegt. Hektor liebt das Fräulein Duval, und sie liebt ihn auch, Papa. Ich hab's an ihren Blicken gesehen. Freilich, Fräulein Duval hat es ihn nicht merken lassen, so wie ich. Sie ist viel besser als ich!"

„Du hast wirklich eine sonderbare Art, Dich in Betrübniß hineinzureden, Kind."

„Nein, nein, nicht in Betrübniß. Ich bin nur betrübt, daß Du mich so sehr liebst, denn, wenn ich nun sterbe, lasse ich Dich allein zurück und Mama kann Dich auch nicht weiter trösten. Aber was Hektor betrifft, Papa, so bin ich eigentlich froh, daß er mich nicht liebt, denn sonst würde er unglücklich werden. Nun aber kann ich ruhig sterben, er wird mit Fräulein Duval glücklich werden!"

„Ruhe Dich jetzt ein wenig aus, mein Kind. Solche Gespräche können Dir nicht gut sein. Mach Deine Augen zu und suche zu schlafen. Thue es Deinem Vater zu Liebe!"

Alice schlug gehorsam die Augenlider nieder, und einige Minuten hindurch hörte man im Krankenzimmer nur das Ticken der Pendule. Die Hände von Vater und Tochter ruhten ineinander. Der große, starke Mann senkte den Kopf und seine Blicke starrten angsterfüllt und fast verzweifelnd auf die Bettdecke.

Plötzlich sagte Alice leise:

„Ich habe noch zwei Bitten, Papa."

„Sprich, was wünschest Du?"

„Schreibe an Hektor, Papa, daß ich ihm schon jetzt sein Wort zurückgebe. Nicht erst mein Tod soll ihn frei machen. Vielleicht glaubt er, daß ich ihm noch im Himmel zürnen werde, wenn er Fräulein Duval heirathet. Er soll wissen, daß ich ihm alles Glück von Herzen wünsche!"

„Aber, Kind, ich fürchte, er wird Dir gerade dann zürnen, wenn Du jetzt die Verlobung aufhebst. Er wird es wie eine Schmach ansehen, die Du ihm anthust."

„Schreibe ihm auch den wahren Grund, weßhalb ich ihm das Wort zurückgebe."

„Meine theure Alice! Das kann ich nicht, denn ich glaube es nicht, daß er Fräulein Duval mehr liebt als Dich."

Alice schloß wieder die Augen und die Stille im Zimmer trat von Neuem ein, bis das junge Mädchen leise sagte:

„Geh', Papa, ruhe Dich auch ein wenig aus. Ich werde zu schlafen versuchen."

Stephenson küßte sein Kind auf die bleiche Stirn und verließ das Zimmer . . . . .

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ruhig, da sie Vertrauen hegt in die von den Behörden angeordneten Maßnahmen. Daß man an der Börse versuchen würde, die an sich schon so schlechten Zeiten zu einer gründlichen Spekulation à la baisse zu benutzen, kann, meint die „Köln. Ztg.", nicht befremden, doch haben die Versuche, wenn sie auch gewisse Verkehrspapiere, insbesondere die Schifffahrtsaktien beeinflußten, nicht vermocht, wesentlich auf die Kurse zu drücken.

Hamburg, 18. Aug. Wie die „Hamb. Börsenh." aus Pera meldet, ist daselbst eine Quarantäne gegen Herkünfte aus allen russischen Häfen angeordnet, die gegen Herkünfte aus Noworossyk 10 Tage, gegen solche aus Batum 5 Tage beträgt, die ins Lazareth zu Sinope verbracht werden müssen.

Breslau, 18. Aug. Die von Rußland und Galizien drohende Choleragefahr veranlaßt die Direktion des hiesigen Hospitals, die gesammten Einrichtungen des vorigen Jahres in Bereitschaft zu halten.

Thorn, 18. Aug. Wegen der Cholera ist den Flößern verboten worden, die Weichselstädte zu betreten.

Bruck a. d. Leitha, 16. August. Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß ein Soldat in dem hiesigen Sommerlager an Cholera erkrankt sei. Das Gerücht drang bis Wien; aus dem einen Cholerafall wurden durch Uebertreibung rasch zwei. Wie das Wiener Fremdenblatt meldet, ist thatsächlich ein Soldat im Brucker Lager unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung ergab jedoch, daß kein Cholerafall vorliege. Der Gesundheitszustand der Truppen in Wien und im Lager von Bruck ist durchaus befriedigend.

Rom, 18. Aug. Die „Tribuna" meldet: Gestern kamen in Neapel zehn Cholera-Erkrankungen und sechs Todesfälle, in Sulmona zwei Erkrankungen, in der Provinz Campobasso einige Fälle in Fossalto und Triventa vor, in Turin eine Erkrankung im dortigen Strafhause von Fossano.

Antwerpen, 18. Aug. Weitere Cholerafälle sind seit gestern nicht festgestellt worden.

Bukarest, 18. Aug. In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera in Braila 9 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Sulina 10 Personen erkrankt und 3 gestorben, in Galatz 10 Personen erkrankt und 7 gestorben, in Fetesci 5 Personen erkrankt und 2 gestorben.

Petersburg, 18. Aug. Nach einer amtlichen Mittheilung ist hier am 15. ds. ein Soldat an Cholera gestorben. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. — Nach dem gestern veröffentlichten Cholerabericht betrug im Gouvernement Wladimir vom 6. bis 12. August die Zahl der Erkrankungen 17, die der Todesfälle 4, Woronesh (30. Juli bis 5. August) 6 und 2, Kursk 142 und 51, Mohilew 2 und 2, Perm 3 und 3, Saratow 28 und 0, Tschernigow 2 und 0, Tergebiet am 11. August 2 und 1, Taimbow am 6. August 3 und 1, Taurien (7. bis 14. August) 25 und 11, Tomsk am 11. August 2 und 1, Kubangebiet (3. bis 9. August) 7 und 5, Tiflis (8. bis 11. August) 6 und 1, Charkow (6. bis 11. Aug.) 24 und 15.

Tagesneuigkeiten.

— **Kissingen**, 18. Aug. Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, am 27. August in Kissingen die Huldigung seiner Verehrer aus Frankfurt a. M. entgegenzunehmen. In Frankfurt hat sich ein Ausschuß gebildet, der an diesem Tage eine Sonderfahrt nach Kissingen veranstaltet.

— **Zürich**, 18. Aug. Ueber den Ausflug der Sozialisten nach dem Kloster Einsiedeln bringt die „Neue Zürich. Ztg." folgenden launigen Bericht: Am 12. August Nachmittags fanden sich die streitbaren Männer von der rothen Armee wiederum zusammen auf dem großen Dampfer Helvetia zur Lustfahrt; die Gesellschaft der Internationalen schien sich recht wohl zu befinden unter dem wehenden Flaggenschmuck aller Nationen, den das stolze Züricher Schiff an dem Tage genau so trug, wie wenn es Sonntags die ebenfalls internationale Schaar der gewöhnlichen Touristen spazieren fährt. Bei Thalwell krachten Pulverschläge; vor der Fabrik hatten sich die Arbeiter in einer langen Reihe aufgestellt und auf einem Sandhaufen — Omen? — wehte die rothe Fahne, begrüßt von einem nicht enden wollenden Bravo der Seefahrer, wobei Professor Dodel, wenigstens für einen Theil der Gesellschaft, die Rolle des Chormeisters übernahm; er hat eine sehr helle Stimme und die Bewegungen, mit denen er den Hut wie verzückt schwenkte, zeigten Kraft und Eleganz. Die Sonne schien, das Wasser blitzte, die Flaggen wehten, die Pfropfen knallten, die Gläser leerten sich, ganz wie etwa bei einem Ausflug der Bürgermittwoch-Gesellschaft in Zürich. Im Salon 1. Klasse hatte sich um den großen Bebel ein illustrer Kreis von Herren und Damen geschart. Frau Zetkin saß burschikos auf einem Tische und ließ die Füße baumeln. Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben einander so lieb. Die übrige Gesellschaft war in steter Bewegung. Herr Wassilew nahm mit lächelnder Miene die Huldigungen an, die ihm von allen Tischen und Bänken aus mit Augen, Hand und Mund dargebracht wurden. Oben auf dem Verdeck sammeln sich an der hintern Brüstung die Engländer zu einer veritabeln geschäftlichen Sitzung. Herr Aveling dirigirt. Er wird denn auch zum Präsidenten des vorläufigen Organisationscomites für den in drei Jahren in London abzuhaltenden Socialistencongreß gewählt. Das heißt man doch die Zeit und Gelegenheit ausgenutzt; sogar ein bischen Ueberzeitarbeit scheuen diese praktischen Leute nicht, auf deren Zügen die energische Betriebsamkeit sich spiegelt; das ist brav. Auf der Ufnau thaten die Herrschaften, genau wie eine Gesellschaft von „Ausbeutern", als ob sie zu Hause wären. Sie rissen die halbreifen Haselnüsse herunter, schmückten sich die Hüte mit Vogelbeersträußen und Eichenlaub; ja, Frau Mendelssohn schlang sich einen Eichenkranz von der linken Schulter zur rechten Hüfte. Sie tranken den Wein des Klosters von Einsiedeln ohne Bedenken und aßen dazu das Brod und den helvetischen Käse des wackeren Wirthes Peter Bock. Der internationale Charakter der Gesellschaft verlor sich, abgesehen vom Sprachengewirr, fast ganz; unter dem einen Baume nahm Bebel mit seinem aus beiden Geschlechtern gemischten Hofstaate Platz, unter einem andern gruppirte sich eine Schaar galanter Oesterreicher um das hübsche Fräulein Dworak. Ein ad hoc zusammengestelltes Musikcorps spielt Märsche und Tänze; ein Chor von deutschen Sängern singt eine Ode an den Tag der Völkerbefreiung. Und nun kommt der große Moment: die Gesellschaft wird photographirt; den Angelpunkt der Gruppe stellt der riesige Herr Fauquez dar, der mit einem zwergkleinen, buckeligen Polen oder Russen zusammen eine urkomische Gruppe bildet. Wie viele Aufnahmen gemacht wurden, entzog sich der Beobachtung; es war ein ganzes Escadre von Photographen da; die Photographiererei ging militärisch vor sich; ein Trompeter blies, dem Klange nach zu schließen mit Widerwillen: Achtung! und das Bild stand. Auf dem Heimwege gings lustig zu. In der Kajüte 2. Classe hatten die Franzosen Quartier gemacht, und da klang in einem fort die Marseillaise oder — welcher Bourgeois wird nicht erzittern? — es wurde die Carmagnole getanzt und gesungen. Zwischen hinein streckten die außen lustwandelnden Herren die Köpfe durchs Kajütenfenster herein und schrieen: Vive la commune! oder auch: Vive la révolution! Es war ein kleiner Hexensabbath ohne Damen, aber durchaus nur belustigend, ganz harmlos; die Schweizer sahen dem Zug mit neugierigen Augen zu, wie man etwa durchs Glas eines Guckkastens schaut. Eine Beruhigung hatte jeder Zuschauer: es sind noch bei Weitem nicht alle socialdemokratischen Führer der Aöstinenz verfallen!

— **Paris**, 18. Aug. In Aignes-Mortes in der Provence wurden italienische Salzarbeiter vorgestern Abend von französischen überfallen, weil sie viel geringeren Lohn nahmen. Es entwickelte sich eine schauerliche Menschenjagd, wobei 14 getödtet wurden. Einige vierzig Verwundete, sämmtlich Italiener, liegen im Spital Saint Louis, andere noch im freien Felde und in Sümpfen. Die Verfolgten hatten sich in Häusern verschanzt, wurden von bewaffneten Banden bedroht und konnten erst gestern Nachmittag beim Einmarsch der aus Nimes eingetroffenen Truppen abziehen. Sie wurden Abends mit der Eisenbahn nach Marseille geschafft. — Durch die Ankunft der Truppen wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die italienischen Arbeiter, welche sich förmlich verbarrikadirt hatten, wurden nach dem Bahnhofe geleitet, um nach Marseille zu fahren. Andere Italiener sind auf's Land geflüchtet. Vermuthlich liegen noch mehrere Todte und Verwundete in den Sümpfen. Die Truppen bivouakiren für den Fall neuer Unruhen. Alle Getödteten und Verwundeten sind Italiener.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Bötel. Am Donnerstag verabschiedete sich Heinrich Bötel im Kroll'schen Theater als „Postillon" in Adam's „Postillon von Lonjumeau." Bei seinem diesjährigen Gastspiel erzielte der Künstler, der gegenwärtig auf voller Höhe seiner Entwicklung ist, durchweg ausverkaufte Häuser. Er sang an 21 Abenden innerhalb weniger Wochen — an sich ein Beweis von Ausdauer und stimmlicher Disposition, die gerade bei Tenören selten zu finden sind, um so mehr, wenn sie wie Herr Bötel im lyrischen, wie im Heldentenor-Fach gleich vorzüglich veranlagt sind.

Italien geht wieder bedeutender Kunstschätze verlustig. Die berühmten Fresken des Giambattista Tiapolo, die sich im Palaste Contarini, gemeinhin „Löwenpalast" genannt, in Mira befinden, sind verkauft worden. Diese Fresken, die als ein Werk neuester Kunst gelten, bildeten den schönsten Schmuck des geschichtlichen Palastes, in welchem Heinrich III. von Valois im Jahre 1574 als Gast der Familie Contarini weilte. Außer den Fresken waren auch die zwei herrlichen Löwen verkauft, welche die äußere Treppe des Palastes schmückten. Fresken und Löwen sind von einer Millionärin, Frau André in Paris, erworben worden, die mit ihnen ihr Privatmuseum bereichern will. Ihr bisheriger Besitzer war der Commendatore Demetrio Slomero. Es wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß der österreichische General Gortzkowsky seiner Zeit patriotischer war, als der jetzige italienische Besitzer, denn der General weigerte sich standhaft, diese Kunstschätze aus Italien zu entfernen.

Eine deutsche Akademie der schönen Künste in Rom. Wenn die M. A. Z. recht unterrichtet ist, dann ist die Angelegenheit einer deutschen Akademie der schönen Künste in Rom, die schon seit langer Zeit zur Verhandlung steht und die auch an dieser Stelle mehrfach berührt wurde, durch die letzte Anwesenheit des Kaisers in Rom so gefördert worden, daß die deutsche Reichsregierung nunmehr den Beschluß gefaßt hat, dem Beispiel Frankreichs und Spaniens zu folgen und in Rom eine Akademie der schönen Künste zu errichten. Es scheint demnach gelungen zu sein, den Widerstand, der sich namentlich aus bayerischen Künstlerkreisen gegen den Plan erhob, zu besiegen. Als Sitz der neuen Akademie wird der Palast der alten Farnesina vor Porta Angelica, am Abhang des Monte Mario, bezeichnet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Ulm**, 18. Aug. Auf dem Rückmarsch des gegenwärtig hier einquartierten zweiten Infanterie-Regiments vom Exerzierplatz auf dem Lerchenfeld sind gegen 40 Mann vom Hitzschlag betroffen worden und umgefallen. Ein Mann, Postpraktikant Hösel aus Stuttgart, war sofort todt. Die Regimentsübung dauerte 6 Stunden, die Ankunft hier erfolgte erst um 1 Uhr Mittags. In der Bürgerschaft herrscht große Aufregung über das Marschunglück. (Frkf. Ztg.)

* **Berlin**, 18. Aug. In der gestrigen Sitzung des Bundesraths ist beschlossen worden, auch die finländischen Einfuhrartikel mit einem Zollzuschlag von 50 Prozent zu belegen. Der Beschluß des Bundesraths liegt augenblicklich der Genehmigung des Kaisers vor, an deren Ertheilung nicht gezweifelt wird. Bezüglich des Einfuhrverbotes gegen russisches Heu und Stroh wird nachdrücklich betont, daß diese Maßregel nicht zu den Retorsionsmaßregeln gehört, die anläßlich der russischen Zollerhöhungen ergriffen werden mußten, sondern daß es sich hier lediglich um eine Abwehr der Choleragefahr handelt, deren verstärktes Auftreten im Nachbarstaate die verfügte Anordnung vollauf rechtfertige.

* **Wien**, 18. Aug. Anläßlich der Vorfeier von Kaisersgeburtstag fanden gestern Abend nach der Militärserenade arge Ausschreitungen statt. Als die zwei Militärkapellen von dem Altstädter Ring abzogen, schloß sich ihnen eine johlende Menge an, die Musik überschreiend. Vor der adeligen Ressource wurden stürmische Pereatrufe ausgebracht und zu ebener Erde mehrere große Spiegelscheiben eingeschlagen, sowie Zettel mit antidynastischen Bemerkungen vertheilt. Von dort ging es nach Karolinenthal, wo die Polizei die Menge sprengte. Ein Theil zog vor die Kaserne, ein Theil schlug die Scheiben des Gasthofes „Kaiser von Oesterreich" ein. Am Graben wurde der Zug abermals gesprengt. Darauf zog die Menge in die Jungmannsgasse, wo sie die Wachleute mit Steinwürfen überschütteten; davon wurde einer schwer und einer leicht verwundet. Dann zog die Menge durch die Wassergasse, wo sie Fenster und Laternen einschlug. Nach 10 Uhr trat endlich Ruhe ein. Ein durch einen Hieb verwundeter Polizist ist ohnmächtig niedergestürzt.

* **Prag**, 18. August. Gestern Nachts gab es hier erhebliche Aufläufe nationalen sowie sozialistischen Charakters. Dem Adelskasino wurden die Spiegelscheiben, anderwärts wurden die Straßenlaternen zertrümmert; man vertheilte Zettel aufrührerischen Inhalts. Zwei Wachleute sind durch Steinwürfe verletzt, ein dritter erhielt Hiebe über den Kopf und brach bewußtlos zusammen.

* **New-York**, 17. August. Auf der Eisenbahnbrücke bei Milton (Virginien) hat sich gestern ein Unglück ereignet. Mehrere Wagen fielen aus einer Höhe von sechszig Fuß hinab; sieben Reisende wurden getödtet, mehrere schwer verletzt.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft Köln eröffnet im Laufe des nächsten Monats eine direkte Seedampfer-Linie zwischen Köln-Düsseldorf-Hull und vice versa mit dem neuerbauten erstklassigen Seedampfer Colonia (Ladefähigkeit ca. 1100 Tonnen). Die Abfahrten erfolgen in beiden Richtungen regelmäßig alle 14 Tage, im Anschluß an die regelmäßigen Schnelldampfer-Linien nach und von sämmtlichen oberrheinischen Stationen bis incl. Straßburg i. E.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. August. An der Börse notirten heute: Anilin-Aktien 343 G., Oelfabriken 96 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 18. August.

Wien sandte heute für Creditactien stark steigende, für fremde Valuten fallende Course und fuhr fort Creditactien aus dem Markt zu nehmen. Da außerdem die Spannung am internationalen Geldmarkte nachgelassen hat, so daß man für Ultimo wenn auch etwas theueres, so doch kein knappes Geld befürchtet, Amerika etwas beruhigter erscheint und auch der Reichsbankausweis recht günstigen Eindruck machte, so veranlaßten diese Momente zu Deckungen. Solche fanden namentlich für Berliner Rechnung statt und führten zu weiterer, sich indeß in mäßigen Grenzen haltender Steigerung in Creditactien wie Disconto-Commandit. Im Laufe des Verkehrs konnten sich die Course indeß nicht auf ihrem höchsten Stand erhalten. Die Berliner Baissepartei, die bis auf die letzten Tage während des ganzen Monats siegreich gewesen war, benützte einen Rückgang von Italienern, später auch von Mexicanern, sowie eine Abschwächung von Gotthard-Actien, um auch durch Abgaben auf den übrigen Gebieten die nicht ganz einheitlich günstige Tendenz in das Gegentheil umzuschlagen. Der Montanmarkt war ganz ruhig. Deutsche 3proc. Anleihen befestigt. Privat-Disconto 4 1/4 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 18. Aug., Abds. 6 1/2 Uhr.

Oesterreich. Kredit 271 1/4, Diskonto-Kommandit 172.85, Berliner Handelsgesellschaft 129.50, Darmstädter Bank 129.50, Dresdner Bank 134.90, Banque Ottomane 113.30, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 242 3/4, Lombarden 85 1/4, Meridionalaktien 117.75, Marienburger 67.80, Ungar. Goldrente 94.15, Oesterr. Goldrente 86.30, Ottom. Zoll-Oblig. 96.30, Serb. Tabak 73.50, Serb. Gold-Rente 73.50, 6proz. Mexikaner 53.80, 3proz. do. 18, Nordd. Lloyd 110.20, Bochum 117.10, Gelsenkirchen 134, Harpener 125.80, Hibernia 109, Laura 95.40, Gotthard-Aktien 146.30, Schweizer Central 111.80, Schweizer Nordost 103, Union 70.60, Jura-Simplon St.-Akt. 57.50, 5proz. Italiener 86.60.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 18. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 146 Kälber I. 120, II. 110. 260 Schweine I. 120, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — — —. 298 Ferkel 8—10. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 704 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. Aug. Weizen per November 16.45, März 16.85, Mai 17.10. Roggen per Nov. 14.85, März 14.80, Mai 14.90. Hafer per Nov. 15.40, März 15.60, Mai 15.80, Mais per Nov. 11.70, März 11.80, Mai 12.— M. — Tendenz: flau. Abgeber hielten sich reservirt, infolge dessen sich die Preise für Weizen behaupten konnten. Roggen schwächer. Hafer ohne Angebot. Mais ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Zucker	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	67 5/8	47 1/8	—.—	—.—	——	——	5.27
September	68 1/8	47 1/8	8.55	14.65	60 7/8	39 3/4	5.37
Oktober	71 1/4	47 1/8	8.55	—.—	——	——	5.—
Dezember	70 1/8	46 3/4	—.—	14.50	63 1/8	39 1/4	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	14.45	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	14.50	——	——	—.—

Mannheimer Hafen Verkehr vom 17. August.

Schiffer ev. Rep.	Stadt	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
Kumpf	Margarethe	Jagstfeld	Steinsalz	700
"	Hoffnung	"	"	700
Hömmerich	Johann u. Mosel	Rotterdam	Getreide	16882
Bicker	Rosenhäger	Ruhrort	Schwellen	18768
"	Christina	Giebrich	Cement	5854
Thiebes	Marie	Maize dam	Getreide	16239
v. d. Brüggen	M. Stinnes	Hochfeld	Kohlen	22710
Mesicher	Helvetia	"	"	12000
Hoppert	Ludwigshafen 1	Rotterdam	Getreide	2240
Wunderle	Albert	Duisburg	Kohlen	9600
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	8040
Gilles	Mannheim 2	"	Stückgüter	4086
Meffert	Siegwart	"	"	2040
Höheinger	Mannheim 16	"	Greiter	11240
Walter	Mannheim 45	Straßburg	Stückgüter	2600
Ihßlein	Ludwigshafen 5	Rotterdam	Mais	6276
Hafenmeisterei III.				
Demmer	Amsterdam 7	Amsterdam	Stückgüter	1400
Schmitt	Gertraud	Rotterdam	Getreide	5016
Frank	Mannheim 17	Hochfeld	Kohlen	2600
Oelschlger	Anna Katharina	"	"	18500
Weiß	Gottbertenum	Biebrich	Düngsalz	3550
Heinel	A. u. d.	Ruhrort	Kohlen	1800
Gemusch	Hildegard	Heilbronn	Stückgüter	700
"	Karolina	"	"	700
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	"	3500
Hafenmeisterei IV.				
Sanden	Elise v. Mannheim	Ruhrort	Kohlen	8600
Pöllert	Vorwärts	"	"	13500
Heuß	Charlotte	Duisburg	"	18700
Rollert	Robert	Heilbronn	Greiter	400
Hauck	Gebr. Marx 3	Altrip	Steine	420
Müller	Gebr. Marx 5	"	"	540
Reisser	Fischhaber	Hochfeld	Kohlen	2692
Bock	Maria	"	"	5200
Großhoff	Hermann	Duisburg	"	4907
v. Circen	Wilhelmina	"	"	10500
Kleyboer	"	"	"	10700
Schmitt	Unser Fritz	"	"	11400

Floßholz: 1345 cbm. angekommen —— cbm. abgegangen.

Vom 18. August:

Schiffer ev. Rep.	Stadt	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mäske	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Kemperes	Wilhelmina	"	"	—
Kloß	Rhein	Köln	"	—
Deiß	Mannheim 33	Rotterdam	Borde	18824

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz . . .	3,78	3,75		3,69	3,66		
Hüningen . . .	2,37	2,36	2,30	2,29	2,17		Abds. 6 U.
Kehl	2,75	2,67	2,65	2,61	2,58		N. 6 U.
Lauterburg . .	3,82		3,70	3,65	3,62		Abds. 6 U.
Maxau	4,00	3,92	3,90	3,82	3,80		2 U.
Germersheim	1,22	1,15	1,06		0,95		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	3,79	3,70	3,61	3,57	3,51	3,47	Mgs. 7 U.
Mainz	1,91	1,87	1,80	1,75	1,71		F.-P. 12 U.
Bingen	1,75	1,73	1,68	1,64	1,59		10 U.
Kaub	1,94	1,90	1,83	1,80	1,76		2 U.
Koblenz	2,08	2,04	1,99	1,93	1,89		10 U.
Köln	2,00	1,91	1,85	1,77	1,70		2 U.
Ruhrort	1,41	1,36	1,27	1,21	1,15		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	3,75	3,66	3,57	3,53	3,46	3,42	V. 7 U.
Heilbronn . . .	0,38	0,47	0,38	0,39	0,40	0,40	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 18. ds.: 19° R.

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher 15521
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche. Möbelstoffe. Vorhänge. Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 20.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Müllers **Georg Berg** in Schriesheim wurde heute Nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Dührenheimer hier. 15718

Konkursforderungen sind bis zum 6. September 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 30. August 1893, Vormittags ½9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 14. Sept. 1893, Vormittags ½9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. September 1893 Anzeige zu machen.

Mannheim, 14. August 1893.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Baumann.

Konkursverfahren.

Nr. 41564. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Elektrotechnikers **Heinrich Röth** in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schluß-Rechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluß-Verzeichniß auf

Mittwoch, 13. September 1893, Vormittags ½10 Uhr

vor Gr. Amtsgericht, Abtheilung II hierselbst bestimmt.

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Baumann. 15719

Oeffentliche Zustellung.

No. 41463. Die Frau Margaretha Duhs in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Tillessen in Mannheim, klagt gegen den Restaurateur Christian Ungemach von Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, aus Bürgschaft mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung zur Zahlung von 210 Mark nebst 5% Zins vom Klagezustellungstag an und Tragung der Kosten einschließlich jener des Arrestverfahrens und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits in dem von dem Großh. Amtsgericht Mannheim — Abtheilung II — auf: 15731

Mittwoch, 11. October 1893, Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 17. August 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Baumann.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nr. 25226. Das Ohmetgras von nachbenannten städt. Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städt. Bauhofe loosweise versteigert und zwar:

Freitag, den 25. August 1893, Vormittags 10 Uhr

von der Schweinsweide, der Kuhweide 1. Gewann, der Fahrlach, dem Rosengarten I., II. u. III. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten, dem Neckardamm, der Streitwiese und der Böschung bei der Weideanlage in der Harlach.

Nachmittags 2 Uhr

von dem Schnickenloche, der Rheingewann, dem Hinderschledig, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen.

Samstag, den 26. August 1893, Vormittags 10 Uhr

von dem Ochsenpferche 1—7, der Schaafweide, dem Schaafweiddamm, dem Altwasser zwischen Friedrichsbrücke und Amicitia, den Hohwiesen, der Seckenheimer Brodwiese, der Insel am weißen Sand, dem Meisterswörth nebst Vorland, der II. Sandgewann und den Sellweiden, dem Sandrain und das Gras von der Parkanlage jenseits Neckars.

Mannheim, den 16. August 1893.
Die Cultur-Commission.
Bräunig.

15686 Lemp.

Neues
Mainzer Sauerkraut
Neue holl. Vollhäringe
empfiehlt 15743
Louis Klaiber,
Friedrichsring.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Rindviehzucht betr.

(220) No. 74,664. Nachdem sich die Aussichten auf einen guten Ertrag des Spätjahrfutters gebessert haben, beabsichtigt der landwirthschaftliche Bezirksverein Mannheim auch in diesem Jahre einen **Import von oberbadischem Zuchtvieh im Monat September** zu bewerkstelligen. Dabei sind von den Bestellungen für Ankauf und Transport der Thiere keinerlei Kosten zu tragen 15685

Bestellungen wären direkt beim Verein oder durch Vermittelung der Bürgermeisterämter längstens bis zum 10. Septbr. d. J. aufzugeben; auch erklären wir uns bereit, solche entgegenzunehmen und weiter zu besorgen. Die Ankaufs- und Abgabebedingungen können im Uebrigen sowohl bei uns, als auch bei den Bürgermeisterämtern eingesehen, auch können ebenda Bestellscheine in Empfang genommen werden.

Wir machen hierauf die Gemeindebehörden und Privatinteressenten mit dem Anfügen aufmerksam, daß durch dieses Vorgehen des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Gelegenheit geboten wird, auf dem bequemsten und sichersten Wege die besten Zuchtthiere sich zu beschaffen, welche bei verhältnißmäßigem Preise den gesetzlichen Bestimmungen der Farren-Körordnung sowohl als den staatlichen Viehprämirungen genügen.

Die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden weiter bekannt zu machen, den Interessenten auf Anfrage die gewünschte Auskunft zu geben und die Bedingungen sammt Bestellscheinen, die mit nächster Post dorthin übermittelt werden, auf Anfordern zu verabfolgen. Einlaufende Bestellungen sind direkt an die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins dahier einzusenden.

Mannheim, 7. August 1893.
Großh. Bezirksamt:
Seib.

Nr. 24,986. Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 15. Aug. 1893.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 23. Aug. d. Js., Vormittags ½12 Uhr

werde ich im Börsenlokale Lit. E 6, 1 dahier 15735

20,000 Kilo Azina-Taganrog-Weizen

nach § 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. August 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 23. August d. Js., Vorm. ½12 Uhr

werde ich im Börsenlokal Litera **E 6, 1** dahier: 15734

10,000 Kilo Donaumais

nach § 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. August 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 21. August d. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage im Börsenlokal E 6, 1 dahier: 15623

250 Säcke frisches Stettiner Weizenmehl Nr. 00, 250 Säcke frisches Stettiner Weizenmehl Nr. 2,

nach aufliegendem Muster in Abtheilungen zu 50 Säcke gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. August 1893.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. August d. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Börsenlokale **E 6, 1** hier: 15611

20,000 Kilo Donau-Mais,

nach aufliegendem Muster, gegen Cassa mit ½% Sconto gem. Art. 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Aug. 1893.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 15733
Montag, 21. August d. Js., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

6 Kleiderschränke u. Chiffoniers, 2 Kanapee, 1 braune Spitzhündin, 1 aufgerüstetes Bett, 3 Kommoden, 2 Regulateur, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 4 Bilder, 1 eiserner Herd und 1 Nähmaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 18. August 1893.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Ital. Rothwein
garantirt rein, 15346
per ¾ Liter-Flasche **60 Pfg.**
ohne Glas, empfiehlt
Carl Weber, G 8, 5.

Oeffentlich.

Am 15723
Montag, den 21., Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. d. M., jeweils Nachmittags 2 Uhr

findet im Pfandlokal Q 4, 5 Fortsetzung der Manufakturwaarensteigerung als:

Damenkleiderstoffe, Baumwollflanell, Bettzeug, Handtücher, Servietten, Matratzendrillich, Herren- u. Frauenhemden, Kinderkleidchen, Schürzen aller Art, Waffeldecken, Tischdecken, Taschentücher, Bodenläufer, Bettvorlagen, Hosenträger, Regenschirme, Gardinen, 80 Duz. Toilettseife und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung statt. 15723

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 19. August 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Versicherungsanstalt Baden.

Vergebung von 15367

Bauarbeiten.

Zur Herstellung des Neubaues eines Dienstgebäudes für unsere Anstalt sollen folgende Arbeiten in Verding gegeben werden:

	Mk.
1. Zimmerarbeiten im Betrage von	9300
2. Cementarbeiten im Betrage von	12200
3. Blechnerarbeiten im Betrage von	2400
4. Schreinerarbeiten im Betrage von	12600
5. Glaserarbeiten im Betrage von	5700
zusammen	42200

Die Arbeitsauszüge und Bedingungen sind auf unserer Kanzlei (Leopoldstr. 1a, eine Treppe hoch) einzusehen.

Lusttragende Meister wollen ihre Angebote auf Einzelpreise bis **Montag, den 21. August 1893, Vormittags 9 Uhr** versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für Neubau" versehen, anher einreichen.

Karlsruhe, 12. August 1893.
Der Vorstand:
Kastna.

Wenn Kinder
entwöhnt werden sollen, oft ausschütten, Zahnen, an der englischen Krankheit leiden od. in der Fleisch- und Knochenbildung zurückbleiben, gebe man nur
Muffler's sterilisierte Kinder-Nahrung
die allein vollkommen keim- und bakterienfrei ist, und vermöge des hohen Milchgehaltes und Nährwerthes der Muttermilch am nächsten steht.
Flaschen im Verschluß D. R. P. 68767 à Mk. 1.25 nur in den Apotheken: Adler-, Einhorn-, Hof-, Kronen-, Löwen-, Mohren-, Neckar-, Pelikan- und Schwan-Apotheke.

Lebende
Oderkrebse
Tafelkrebse zu 20 u. 25 Pfg.
Geflügel
Mainzer Sauerkraut.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Telephon 526. 15737

Mannheim.

Am Montag, den 4. September l. J., Abends 9 Uhr findet im Vereinslokal (Kasino R 1, 1) eine

Außerordentliche General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung statt: 15717

Die Veranstaltung einer Verloosung gewerblicher Gegenstände im Jahre 1894.

Unsere verehrl. Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Mannheim, 16. August 1893.
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, 20. August 1893
Frühtour nach Dürkheim
über Freinsheim.

Abfahrt am Bahnhofsplatz um ½6 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

15720 **Der Fahrwart.**

Arion Mannheim.

(Ifenmann'scher Männerchor).

Heute Samstag, 19. Aug. 1893, Abends ½9 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied Sieber Weinrestauration Blaffisch, F 4, 17, wozu wir unsere activen u. passiven Mitglieder höfl. einladen.

15696 **Der Vorstand.**

Stenotachygraphen-Verein Mannheim.

Wir eröffnen in nächster Zeit einen neuen 15660

Unterrichts-Cursus

in der Stenotachygraphie, (Eng. Schnellschrift), welcher 10—12 Lehrstunden umfaßt und in der Friedrichsschule U 2 abgehalten wird. Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 8.

Wir laden zur Betheiligung höfl. ein und bitten gefl. Anmeldungen an unsern Vorsitzenden Herrn Lehrer E. Mayer hier, Mittelstraße 25, mündlich oder schriftlich gelangen zu lassen.

Stenotachygraphen-Verein Mannheim.
Ernst Mayer, Lehrer.

Cognac
1875er Grande Champagne von Frapin & Co. M. 4.— per Flasche
Cognac vieux
M. 3.— per Flasche
Deutschen Cognac
à M. 1.90, M. 2.40, M. 3.— per Flasche
Rheinpfälzer Sect
(Wachenheimer) zu Bowlen
empfiehlt 15738
J. H. Kern, C 2, II.

Reste
Neuheiten für Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a. sind in großer Auswahl eingetroffen, bei 8415
Ludwig Eble,
G 5, 10. Jungbuschstrasse, G 5, 10.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 20. August 1893

Trinitatiskirche. Morg. 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Böhmerle. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Böhmerle. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Candidat Sauerbrunn.

Concordienkirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schmidt.

Friedenskirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Dr. Lehmann.

Diaconissenhauskapelle. 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 20. August, um 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Prediger H. Dorn. Dienstag Abend ½9 Uhr Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen!

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

August. **Verkündete.**

15. Friedr. Differt, Schreiner u. Kath. Volkmer.
15. Karl Faul, Friseur u. Kath. Christine Weickum.
15. Friedr. Deisinger, Schlosser u. Amalie Schiek.
15. Martin Almis, Maler u. Anna Michel.
15. Johann Georg Kayenberger, Schneider u. Franziska Laier.
15. Karl Ludwig Vogel, Schneider u. Marie Rockenfeller.
15. Wilhelm Hiller, Metalldreher u. Sofie Nutzmann.
15. Adolf Meiezahl, Friseur u. Kath. Rusch.
15. Paul Kellenbenz, Maschinenmstr. u. Anna Weckesser.
17. Joh. Meyer, Schmied u. Kath. Haag.
17. Georg Bauer, Schmied u. Kath. Kirn.
17. Karl Müller, Eisendreher u. Marie Schmidt.
17. Karl Killius, Schneider u. Eugenie Knierim.
18. Georg Rödel, Schlosser u. Anna Klärle.
11. Lorenz Leiser, Eisendreher u. Anastasia Merkel.
12. Fr. Kirchgäßner, Gipser u. Anna Lydia Schork.
14. Jakob Eidenmüller, Zimmerm. u. Elisabeth Preßler.
14. Joh. Jakob Friedr. Gräf, Feldhüter u. Frieder. Joh. Zeller.
15. Joh. Chr. Eisinger, Schreiner u. Elisab. Kromer.
16. Karl Friedr. Bender, Zollinspektor u. Barbara Ottilie König.
17. Christian Maisenhelder, Fabrikarb. u. Luise Schütt.
17. Jakob Friedr. Straßner, Taucher u. Rosine Englert.

August. **Getraute.**

12. Karl Joh. Numstadt, Schreiner m. Emma Ziegler.
12. Ferd. Ringshauser, Schlosser m. Marie Marold.
12. Wilh. Schmid, Gipser m. Luise Schuhmacher.
12. Karl Braun, Metzger m. Helene Streib.
12. Karl Dittmann, Fuhrm. m. Karol. Grimm.
12. Karl Weiß, Fabrikarb. m. Theresia Krug.
12. Karl Stellrecht, Fabrikarb. m. Barb. Lang.
12. Nikol. Schmitt, Fabrikarb. m. Barb. Münd.
12. Wilh. Ungerer, Tagl. m. Josefa Klimmerle geb. Thalmann.
12. Philipp Zilles, Tagl. m. Frieder. Knapp geb. Bayerle.
12. Gg. Adler, Sergt. u. Bataillonstambour m. Frieder. Ramspeck.
12. Fr. Jos. Müller, Schneider m. Agnes Grüni.
15. Ernst Müller, Redacteur m. Marg. Knierim.
15. Heinrich Peter, Schiffer m. Kath. Schmitt.
16. Joh. Mor. Espenschied, Redacteur m. Helene Bommer.
17. Aug. Leitz, Friseur m. Wilhe. Gräßle.
17. Wilh. Rücker, Bäcker m. Luise Brand.

August. **Geborene.**

10. d. Bautechniker Paul Geyer e. S. Paul Wilh.
8. d. Wirth Markus Stößler e. T. Anna.
6. d. Metzger Wilh. Frdr. Ottenbacher e. S. Friedr. Herm.
11. d. Schiffer Karl Lipp e. S. Wilh. Aug.
7. d. Xylograph Albert Wolf e. T. Lydia Martha Luise.
11. d. Zummard. Joh. Ant. Mährlein e. S. Georg Gustav.
8. d. Steinhauer Joh. Adam Ewald e. T. Elisabeth.
11. d. Holzdreher Frdr. Müller e. T. Katharine.
9. d. Gärtner Karl Ilg e. T. Anna Wilhe.
7. d. Tagl. Anton Landtrachtinger e. S. Friedr. Anton.
7. d. Fabrikarb. Jak. Frdr. Sapper e. S. Wilh. Friedr.
12. d. Korkschn. Karl Stein e. T. Anna Maria.
12. d. Zimmerm. Karl Keistler e. T. Emilie Frieda.
6. d. Kaufm. Gg. Engelhorn e. T. Hilda Hedwig.
10. d. Zimmerm. Joh. Karl Machauer e. T. Sofie.
12. d. Tagl. Engeld. Zabler e. S. Heinrich u. e. S. Karl.
12. d. Bauuntern. Jos. Heide e. T. Aug. Antonie Josefa.
12. d. Spengler Phil. Sornberger e. S. Wilh. Phil.
10. d. Fabrikarb. Blasius Kneier e. T. Elsa Dorothea.
12. d. Fabrikarb. Mich. Dewald e. T. Barb. Apoll.
13. d. Sattler Joh. Schilling e. S. Johann.
11. d. Feldwebel Jul. Weber e. T. Anna Bab. Marie.
8. d. Korkschn. Alexander Schulz e. T. Johd. Frzska.
8. d. Schreiner Heinr. Hörner e. T. Barb. Kath. Karol.
11. d. Kaufm. Christian Helffrich e. S. Friedr. Leo.
13. d. Kunstglaser Ludw. Giebeler e. S. Ludwig.
12. d. Fuhrm. Karl Baumeister e. T. Anna.
12. d. Schaffner Gg. Braun e. T. Elise.
9. d. Instrumentenfabrikt. Karl Drüll e. T. Frieder. Aug. Joh. Hedwig.
12. d. Fabrikarb. Karl Quenzer e. T. Anna.
12. d. Kaufm. Bernh. Korfmann e. S. Heinr. Max.
15. d. Tagl. Andr. Albert e. S. Gg. Andr.
11. d. Schlosser Josef Wiesse e. T. Ida Sus. Thekla Marg.
13. d. Maler Josef Gutbrod e. S. Ernst.
12. d. Kaufm. Markus Hirschland e. S. Kurt Walther.
12. d. Einkassirer Joh. Heinlein e. S. Hans.
13. d. Fabrikarb. Christof Rudolph e. T. Susanna.
14. d. Bahnbed. Philipp Gund e. S. Wilhelm.
11. d. Fuhrm. Ludw. Moser e. T. Kath. Ther.
11. d. Tüncher Philipp Kahl e. T. Marie.
11. d. Cigarrenm. Johs. Zuber e. T. Luise.
15. d. Generalagent Nikol. Metzing e. T. Math. Josefine.
13. d. Hofmusikus Aug. Rolle e. T. Emilie Kath.
11. d. Schlossermstr. Karl Steinmüller e. T. Marie Magdal.
14. d. Metzger Ludw. Baum e. T. Karoline.
15. d. Hofmusikus Louis Schröder e. S. Ludw. Heinr. Adolf.
17. d. Gipser Ludw. Veith e. T. Emma Kath.
16. d. Rechtsanwalt Dr. Otto Seiler e. S. Helmuth.
15. d. Verf.-Beamten Wilhelm Boecker e. S. Friedr. Wilh. Heinr.
16. d. Heizer Wilh. Ziegler e. S. Otto.
15. d. Kutscher Christian Würth e. T. Frieda Bertha.
15. d. Exped.-Ass. Gg. Welz e. S. Fritz.
14. d. Maurer Rich. Apfel e. S. Mich. Jos.
17. d. Güterexp.-Vorst. Christian Thomas e. S. Otto Karl Jak.
16. d. Maschinist Mich. Fehnrich e. T. Therese Elisab.
16. d. Flaschner Wilh. Stalf e. S. Josef.
15. d. Tagl. Georg Menges e. T. Sofie.
15. d. Schutzm. Frdr. Hambsch e. S. Friedrich.
17. d. Eisendreher Karl Heintz e. S. Ludw. Otto.

Aug. **Gestorbene.**

11. Kath., T. d. Tagl. Joh. Kemmet, 2 J. 10 M. a.
11. d. led. Dienstmagd Christiane Rudolf, 38 J. 3 M. a.
7. d. led. Schiffsjunge Wilh. Breitbach, 17 J. a.
11. Gertrude geb. Bley, Ehefr. d. Erhebers Jakob Schröder, 35 J. 6 M. a.
11. d. verh. Tüncher Heinrich Senk, 44 J. a.
12. Marie Elise, T. d. Gießermstrs. Math. Eßer, 1 J. 1 M. a.
12. Gg. Jak. Ernst, S. d. Werkmstrs. Jakob Beisel, 1 M. 11 T. a.
12. d. verh. Kaufm. Karl Schmid, 57 J. 11 M. a.
12. Ottilie geb. Geissinger, Wwe. d. Auff. Wilh. Christof Illhardt, 78 J. 4 M. a.
13. Rosine geb. Bärmaier, Ehef. d. Glasers Martin Ludwig, 66 J. 11 M. 28 T. a.
13. Heinr. Jac., S. d. Tagl. Heinrich Klemann, 8 M. a.
13. Karol. geb. Busset, Ehefr. d. Schuhm. Konr. Zenglein, 70 J. 6 M. a.
12. Karl, S. d. Tagl. Engelbert Zabler, ¼ Std. a.
13. Luise geb. Barenz, Ehefr. d. Werkf. David Heck, 30 J. 4 M. 23 T. a.
13. d. verw. Schneider Jakob Holzwarth, 74 J. 1 M. a.
13. Marie Magd., T. d. Fuhrm. Gg. Hoffmann, 2 J. 11 M. a.
13. Anton Ottmar Kletus, S. d. Magaz. Ferd. Krämer, 3 M. 17 T. a.
13. Juliane, T. d. Bäckers Michael Bolz, 4 M. 22 T. a.
13. Ernst, S. d. Tüchers Jakob Becker, 6 M. 5 T. a.
14. Magdal. Emma, T. d. Bäckers Joh. Jul. Leber, 2 J. 1 M. 12 T. a.
14. Jean, S. d. Weinkommissionärs Jean Schöppy, 8 J. 9 M. a.
13. Ludwig, S. d. Kunstglasers Ludw. Giebeler, 1 T. a.
15. Luise, T. d. Zuschneiders Joh. Brehm, 1 M. 7 T. a.
14. Kath. Wilhe. geb. Geiger, Ehefr. d. Sattlers Friedrich Fahrbach, 44 J. a.
15. Eva Kath. geb. Lehr, Wwe. d. Landw. Jos. Wellenreuther, 82 J. 10 T. a.
15. Friedr., S. d. Tagl. Friedr. Dies, 5 M. 28 T. a.
15. Juliane geb. Kappel, Ehefr. d. Gewichtsl. Val. Kuchenmeister, 76 J. 5 M. a.
16. d. verh. Schreiner Frdr. Lauer, 55 J. 5 M. a.
16. Friedr. Ernst, S. d. Schlossers Josef Jenner, 2 M. 11 T. a.
16. Erhard Wolfg., S. d. Buchdrs. Wolfg. Wagner, 1 J. 8 M. 20 T. a.
16. Helmuth S. d. Rechtsanwalts Dr. Otto Seiler, ¾ Std. a.
18. Adam Robert, S. d. Schneiders Adam Hauck, 7 M. 25 T. a.
17. der ledige Kaufm. Karl Latin, 23 J. 1 M. a.
18. Julie, T. d. Zollbeamten Josef Keller, 4 M. 7 T. a.
17. Joh. Friedr., S. d. Auff. Joh. Krüger, 11 M. 7 T. a.
17. Karl Aug. S. d. Krahnenf. Phil. Karl Kumpf, 1 J. 1 M. a.

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 5280
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

MARCHIVUM

Gr. Badische Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. August werden folgende **Sonderlokalzüge** abgefertigt:

1. Am Sonntag, den 20. August 1893.

Mannheim ab	3^{20} Nm.,	4 Nm.,	4^{40} Nm.,	5^{18} Nm.,	6^{10} Nm.
Neckarau an	3^{34} „	4^{14} „	4^{54} „	5^{32} „	6^{24} „
Mannheim ab	6^{49} „	7^{25} „	8^{01} „	8^{37} „	10^{28} „
Neckarau an	7^{03} „	7^{39} „	8^{15} „	8^{51} „	10^{42} „
Neckarau ab	3^{40} „	4^{20} „	4^{58} „	5^{50} „	6^{30} „
Mannheim an	3^{54} „	4^{34} „	5^{12} „	6^{04} „	6^{44} „
Neckarau ab	7^{07} „	7^{43} „	8^{19} „	8^{55} „	10^{50} „
Mannheim an	7^{21} „	7^{57} „	8^{33} „	9^{09} „	11^{04} „

2. Am Montag, den 21. August 1893.

Mannheim ab	6^{10} Nm.,	6^{49} Nm.,	7^{25} Nm.,	10^{28} Nm.
Neckarau an	6^{24} „	7^{03} „	7^{39} „	10^{42} „
Neckarau ab	6^{30} „	7^{07} „	7^{43} „	10^{50} „
Mannheim an	6^{44} „	7^{21} „	7^{57} „	11^{04} „

Mannheim, den 16. August 1893. 15656

Der Gr. Betriebsinspektor.

Mannheim-Weinheim-Heidelberg.

Mannheimer Nebenbahn.

Vom 21. August d. J. ab ist die Haltestelle Neckarhausen für den Güterverkehr eröffnet. 15742

Für die Annahme und Auslieferung von Eil- und Frachtstückgütern werden als Dienststunden die Zeiten von

7½ bis 8½ Uhr Vormittags und
3 bis 4 Uhr Nachmittags

festgesetzt.

Betriebs-Verwaltung.

„Helvetia"

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Grund-Kapital, voll begeben	Mk.	8,000,000.
Gesammtreserven	Mk.	4,165,707.
Prämien- und Zinseneinnahme pro 1892	Mk.	5,534,386.
Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft	Mk.	39,069,396.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Berthold Fuhs** in Mannheim in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Vertretung niedergelegt hat und wir an dessen Stelle den Herren 15477

Wilhelm Kaesen in Mannheim, M 3 No. 6,
Conrad Eimer in Mannheim, H 9 No. 13,

Hauptagenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.

Karlsruhe, im August 1893.

Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden.
A. Reime.

Höflichst Bezugnehmend auf das Vorstehende halten wir uns zur Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigsten Prämien hiermit bestens empfohlen.

Wilhelm Kaesen.
Conrad Eimer.

Gesellschaft Marcomania.

Sonntag, den 27. August, Abends 8 Uhr im oberen Saal der Gambrinushalle 15726

Abendunterhaltung mit nachf. Tanz,

wozu wir höflichst einladen. Der Vorstand.

NB. **Karten** für Einzuführende können bei Herrn Friseur **Paul**, S 4, 10 und bei Herrn **Fr. Golz**, Schwetzingerstr. 82a in Empfang genommen werden. D. O.

Großer Mayerhof. 15728

Heute Samstag Abend und morgen Sonntag von 3 Uhr ab

CONCERT

vom jugendlichen Trompetercorps Waldhof,

unter Leitung ihres Musiklehrers Herrn **Albert Hammel.**

Kirchweihfest in Neckarau.

Gasthaus z. Ochsen.

(Zusammenkunft der Mannheimer Kirchweihbesucher.)

Kommenden Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. August wird bei dem Unterzeichneten das **Kirchweihfest** mit ausgezeichneter **Tanz-Musik** (in 2 Sälen mit 2 Orchester) Streich-Orchester der **Capelle Petermann** aus Mannheim gefeiert. Im **Gartensaal** jederzeit **Française** (speziell hierzu Tanzmeister engagirt). **Prächtiger Garten. Bekannt vorzügliche Küche.** Es ladet höflichst ein

15738 **A. Helmling, zum Ochsen.**

Hypotheken-Darlehen

in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute 15703

Ernst Weiner, B 5, 11½.

2 j. Herren, Ende der Zwanziger in geachteter, früherer Lebensstellung, wünschen die Bekanntschaft zweier jüngerer Damen von angenehmen Aeußern aus durchaus guter Familie. 15689

Gefl. Offerten unt. No. 15689 an die Expedition d. Bl.

Discretion Ehrensache.

Heirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und diskret. Bureau offen v. 10—12 u. 2—6. **U 5, 3,** part. 15614

Prima Seegras

bei 13482

Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Ein Haspel

mit doppeltem Uhrwerk (für Spinnrad) gegen Vergütung auf einige Tage als Muster zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 15633

Ein **Parterrelogenplatz** wegen Trauer für ein paar Monate abzugeben. 15569

Off. unt. J. M. a. d. Expedition.

Ein **Schüler** der oberen Klassen des Gymnasiums wird zur Ertheilung von Stunden gesucht.

Baldgefl. Offerten unter A. M. No. 15691 an die Exped. erbeten.

Es wird fortwährend zum **Waschen u. Bügeln** angenommen u. prompt u. billig besorgt. 15324

Bahnhofplatz 3, 3 Tr.

Täglich

Süßer Apfelmost,

selbst gekeltert, per Schoppen 10 Pfg., per Liter über die Straße 20 Pfg. 15347

J. Förderer, Mittelstr. 61.

Diphtheritis

wird, wenn **rechtzeitig angemeldet,** in wenigen Tagen sicher **geheilt** von 14425

Frau Greulich, G 3, 11a.

Ankauf

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017

A. Kuch, K 4, 10.

Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen gef. Anerbieten an die Exped. unter Nr. 14576. 14576

Gebrauchte **Petroleum-Lüstre** werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 15639 an die Expedition ds. Bl. 15639

Verkauf

Liegenschafts-Verkauf.

Ein **Privathaus** mit ¾ Morgen Obstgarten, ¼ Morgen Gemüse-Garten, mehrere Hotels- und Wein-Restaurants, mehrere Bier- mit Weinwirthschaften, mehrere Privathäuser, ein kleines Hofgut, zum Theil in Mannheim, Sinsheim, Landau und Annweiler (Pfalz) zu verkaufen durch die 15516

Hauptagentur J. Seiter,
K 1, 9a.

In nächster Nähe Heidelbergs, direkter Nähe der Nebenbahn-Station, ein hübsches **Haus** mit schönem Garten, Wasserleitung, besonders für Gärtner oder ruhigen Landaufenthalt geeignet, unter günstigen Bedingungen, kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15651 an die Exped. 15651

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen.

Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltenes

Pianino

billig zu verkaufen. 14162

Näheres im Verlag.

Pianino, wenig gespielt und **1 Tafelklavier** für Verein preiswerth abzugeben. 10756

J. Demmer, Ludwigshafen.

Sehr guter **Jagdwagen,** nebst ein- und zweispänner Geschirr preisw. abzugeben. 15671

Näheres **B 7, 3,** 3. Stock.

Ein wenig gebrauchter **Rollwagen** auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. **F 7, 26b.** 15827

2 Deckbetten, 1 Kissen, ein Spiegel, fast neu, zu verkaufen. 15311 S 4, 18½, 1. Stock.

Eine noch ganz neue **Ladeneinrichtung** für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831

Näheres F 6, 6.

4 Glasschränke, 1 Copirpresse, 1 Actenschrank, div. Schreibpulte, 1 Clavier, 2 Orchestrion, neue u. gebr. Möbel, vollständ. Betten zu staunend billigen Preisen. 14324

Pollatscheck, J 2, 7.

Eine Laden- und Hausthüre, sowie ein Schaufenster mit Steingestellen, ferner circa 20 qm. Meitlacher Plättchen zu verk.

15692 **Georg Fucke, U 6, 19.**

2 Bumpbr. zu v. **D 2, 5.** 1570[illegible]

2 vollständ. Betten, 2 Kanapee, 1 Chiffonnier, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Consol billig zu verk. 15707 **J 2, 15.**

Prima zweischüriges Kleeheu, ca. 26 Ztr. zu verkaufen.

Grasfrei und nicht beregnet.

Adam Weidner VIII., 15397 zum rothen Löwen, **Viernheim.**

Gut erhaltenes **Brunnenbeschlag** billig zu verkaufen. 15587 B 2, 16.

6 noch gut erhaltene **Polsterstühle** billig zu verk. 14712

Jean Lotter, M 4, 1.

Ein junges **Spitzerhündchen** zu verkaufen. L 12, 9b. 15133

Stellen finden

Buchbinder,

in der Geschäftsbücherfabrikation geübt, sofort gesucht. 15693

Erste Mannheimer Typographische - Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.
E 6, 2.

Wir suchen noch an meisten Orten 15570

tüchtige Vertreter

unter sehr hoher Provision. Offerten sind direkt an den Unterzeichneten zu richten.

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft A.-G. zu Plau i. M.
Die Direction:
Hinrichs.

Thätiger Theilhaber mit 4 bis 5000 Mark Einlage zur Vergrößerung eines Geschäftes der Brennmaterialien-Branche am hiesigen Platze gesucht. 15638

Offerten unter No. 15638 befördert die Expedition.

Mehrere Zäpfler gesucht, nur cautionsfähige wollen sich wenden an **J. Seiter,** Hauptagentur, K 1, 9a. 15515

Ein tüchtiger 15739

Werkmeister

im Alter von 30—40 Jahren gesucht. In schriftlichen Arbeiten Erfahrene werden bevorzugt. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten sub **J. 3259 an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Tüchtige Colporteure

sucht **J. Brunner,** Abzahlungs-Geschäft, **Worms.** 15332

5—6 Gypser

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kohler, Gypsermeister,
Deidesheim (Pfalz). 15487

Tüchtige Glaser

sofort gesucht. 15664

Wirthschaft „zur Rose", Neckarau.

Auf einem hiesigen, technischen Büreau kann sich ein junger Mann im Zeichnen ausbilden; derselbe hätte nebenher leichtere Büreauarbeiten zu verrichten und muß eine schöne Handschrift haben. Eintritt sofort. Näheres in der Expedition d. Bl. 15706

Ein Doktorskutscher

gesucht. **E 5, 14.** 15709

Tüchtige **Tüncher** ges. 15727

Zopf, Seckenheimerstraße 28.

4 tüchtige Maurer u. 2 Taglöhner ges. **L 13, 17a.** 15722

Für ein feineres größeres **Wurst- und Fleischwaarengeschäft** wird ein tüchtiges solides Mädchen als 15496

Ladnerin

gesucht, das möglichst schon in gleicher Stellung thätig war. Gute Zeugnisse erforderlich.

Offerten nebst Photographie, Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche zu richten unter **E. 62056a** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Eine bedeutende Wollwaarenfabrik sucht zur Uebernahme einer Annahmestelle für umzuarbeitende Wollabfälle für Mannheim gegen hohe Provision eine

Geschäftsdame,

welche einen großen Kunden- u. Bekanntenkreis besitzt. 15694

Ausführl. Off. sub 15694 an die Exped. erbeten.

Einige geübte **Näherinnen** gesucht 15711

Säckefabrik, M 7, 25.

Auf's Ziel!

Ein braves fleiß. **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen u. Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Näh. in der Exped. 15269

Tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. 15566

F 8, 14b.

Modes!

Eine tüchtige, erste **Arbeiterin** per September gesucht. 15041

Geschw. Gutmann
G 3, 19½ Modes G 3, 19½.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Lehrmädchen zum Bügeln ges. **M 4, 10,** 2. St. 15681

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. **F 5, 27.** 15469

Gesucht auf's Ziel in kleinen guten Haushalt ein besseres **Mädchen,** das im Kochen selbstständig u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist. 14711

Näheres im Verlag.

Für einen kleinen guten Haushalt auf dem Lande wird eine zuverlässige ältere, in Haus und Wirthschaft erfahrene **Person** als

Köchin

und zur Stütze der Hausfrau gesucht. Angenehme dauernde Stelle. Offerten mit Lohnansprüchen unt. Nr. 15689 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Ein junger **Mann,** gedienter Militär, wünscht Stelle als **Magazinarbeiter** oder **Ausläufer.**

Offerten unter No. 15580 an die Expedition d. Bl. 15580

Eine durchaus perfekte jüngere **Restaurationsköchin** sucht sofort nach **Auswärts** dauernde Stelle; nimmt auch Stelle als **Haushälterin** an. 15595

Stellen-Büreau Gindorff,
L 6, 7, Mannheim.

Eine alleinstehende, ältere, zuverlässige Person sucht als **Haushälterin** Stelle bei einem Herrn oder als **Köchin** bis zum Ziel. 15567

Zu erfragen in der Expedition.

Ein **Mädchen** gesetzten Alters aus guter Familie (Metzgerstochter) welche im Geschäft sowie in der Buchführung bewandert ist, wünscht Stelle in einem Laden. Eintritt nach Belieben. 15697

Näheres im Verlag.

Monatsdienst.

Eine fleißige Frau sucht Monatsdienst. Man bittet um gefl. Angabe der Adresse, zwecks näherer Absprache in die Exp. ds. Bl. 15702

für Büreaureinigen

empfiehlt sich eine fleißige Frau.

Man bittet gefl. Adressen in der Exped. ds. Bl. abzugeben. 15701

Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 15001

F 2, 12, 3. St. rechts

Eine geprüfte **Wochenbettpflegerin** empfiehlt sich den geehrten Damen. 14883

Näheres zu erfr. **E 3, 7,** 4. St.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **F 5, 11,** 2. Stock. 14933

Monatsdienst oder **Bureau** zu reinigen gesucht. 15439

N 4, 1, 3. Stock.

Eine geübte **Damenfriseuse** empfiehlt sich im Frisiren in und außer dem Hause. 15581

Gr. Wallstadtstr. 18a, part.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 14402

Büreau Ph. Gund, Fuhr-Hold Nachfolger, T 2, 6.

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau **Reinig Wwe.,** Weinheim nächst dem Markt. 7884

Tücht. **Mädchen,** die gut bürgl. kochen können u. sich allen häusl. Arb. willig unterziehen, such. sof. u. aufs Ziel Stellen. 15704 **G 6, 17.**

Junge **Frau** geht Waschen und Putzen. K 3, 14. 15725

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.

Ein **Lehrling** mit schöner Handschrift gesucht. 15665

Fritz Beusinger
Porzellanmanufactur, P 7, 12 u. 15.

Für eine **größere Cigarrenfabrik** wird ein 15673

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre **M. 61764b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** zu richten.

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung per August zu besetzen. 11700

Schriftliche Offerten unter **A. B. Nr. 11700** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Friseur-Lehrling

gesucht. 15039

A. Berghauser, M 4, 5.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung für ein Waaren-Agenturgeschäft gesucht. Off. unt. Nr. 15471 an d. Exped.

Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 15616

W. Jarschek, C 4, 22.

Lehrling

gesucht für das Büreau eines electrotechnischen Geschäftes.

Offerten unter No. 13941 an die Expedition d. Bl. 13941

Für ein hiesiges **Tuchgeschäft** wird ein 15724

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Offert. erbeten unt. Nr. 13724 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Ladenlokalitäten-Gesuch.

Per Frühjahr spätestens 1. Juli 1894 werden in der Oberstadt Mannheims ganz große Ladenlokalitäten mit anstoßenden hellen Räumen von einem ferneren Geschäftshause zu miethen gesucht. Hausbesitzer die umbauen oder die Räumlichkeiten besitzen, wollen Offerten mit Preisangabe unter **J. 3070** an **Rudolf Mosse, Mannheim** einreichen. 12990

Zwei Herren suchen zwei möbl., sep. Zimmer. 15028

Offerten unter Nr. 15028 an die Expedition ds. Bl.

In Mitte der Stadt ein geräumiges Zimmer (parterre oder 2. Stock) für 15672

Bureau

zu miethen gesucht. Offerten sub **H. 61759b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Stallung

für 2—3 Pferde mit Heuspeicher und womöglich mit Remise gesucht. Offerten unter Nr. 15598 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Wohnung** von 8—10 Zimmer, sofort beziehbar, parterre oder 1. Stock, Kaiserring und Villenviertel vorgezogen, zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 15612 an die Expedition. 15612

Zwei kinderlose Leute suchen **2 Zimmer mit Küche,** Stadtmitte, 2. oder 3. Stock. Off. unt. Nr. 15450 an die Exped. 15450

Ein junger Kaufmann

sucht 1—2 **möblirte Zimmer mit Kaffee.** 15688

Offerten unter **B. A.** 15688 an die Expedition d. Bl.

Ein Fräulein sucht 1—2 hübsch möbl. Zimmer mit Pension bei guter Familie. Offerten sub R. E. Nr. 15687 an die Expedition erbeten.

Magazine

G 7, 12 1 helles Magazin 2 mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075

G 7, 16 1 großer Keller zu 2 vermiethen.

Näheres F 6, 4/5. 2998

1 großes geräumiges **Magazin** inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Gewerbeplatz

zu vermiethen.

Ein großer **Gewerbeplatz** mit großer, heller Werkstätte und eventl. Wohnung zu vermiethen; sowie Bauhölzer, Dielen und sämmtl. Zimmergeschirr zu verkaufen. 14698

Näheres **Waldhofstraße No. 13.**

Magazin.

Ein sehr geräumiges helles **Tabakmagazin** ist bis 1. October anderweitig zu vermiethen.

Näheres P 7, 22, Part. 13516

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

D 4, 7 Fruchtmarkt,
Laden sofort zu verm. 5030

Wir haben zu vermiethen

D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau,

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermiethen. 15194

F 5, 10 Schöner Laden vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 14848

Näheres **Gebr. Koch. F 5, 10.**

F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeign., sof. od. spät. zu v.

Näheres bei Frau Schneider, F 2, 2a. 3. St. od. G 3, 16 Laden.

MARCHIVUM

F 6b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

Seckenheimerstraße 26, Laden mit Wohnung zu verm. 14938

Rheinhäuserstraße 55
Laden nebst 3 Zimmer, u. Küche, daselbst 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 14490

Bäckerei,

hell und geräumig, praktisch eingerichtet, mit schönem Laden und Spezereieinrichtung, preiswürdig per 15. August zu vermiethen, eventuell zu günstigstem Preis und guten Bedingungen zu verkaufen. Anwesen sehr rentabel. Näh. bei **Friedr. Steinbach,** 13687 Mittelstr. 25. Neuer Stadttheil.

Zu vermiethen.

Im nördlichen Stadttheil Ludwigshafen a. Rhein sind in einer sehr günstigen Lage 2 Läden mit oder ohne Wohnung, welche sich zu jedem Geschäfte eignen, insbesondere für Manufacturwaaren zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Heinrich Holz, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh.** 10679

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geh., part., 1. Sept. z. bez. Näh. im Atelier. 15511

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977

B 2, 12 gegenüber dem Theater ein sch. 3. Stock, ganz oder getheilt zu vermiethen. 14880

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13813

C 2 3. St., 6 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. oder später zu M. 600 zu vermiethen. 14852 Näh. J. Levy, F 2, 10, 3. St.

C 3, 3 1—2 Gaupenzimmer zu verm. 14880

C 3, 3 im Hof, 1 Treppe, 2 freundl. Zimmer an 1—2 anst. weibl. Pers. z. v. 14881

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermiethen. 15004

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., besteh. aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13925

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeschl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 14701

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 15009

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 sch. große Zimmer und Küche per sof. zu verm. 14677 Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 15190 Näheres im 4. St. Vormittags.

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober ob. später zu vermiethen. 12423

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12650

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

F 5, 2 hübsche Wohn., 5 Zim. u. Zubehör z. v. 15055

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 13087

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mans.-Zim. m. sep. Eing., Küche u. Zub. p. Ende Aug. z. v. Näh. im Laden daselbst. 15480

G 7, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15562

G 7, 16|1 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6587

G 7, 16|1 schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17b 4. St. rechts, 1—2 Zim. sofort zu verm. 15410

G 7, 31a 2 Zim., Küche m. Glasabschluß bis 10. Oktbr. zu verm. 15699

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14132

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 22 ist der 3. ev. der 2. St., ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J., auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten, zu vermiethen. 15189

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 38
schöner 3. Stock, 7 sch. Zim. mit allem Zubehör ganz od. getheilt zu verm. Näheres 2. Stock. 15063

H 8, 38,
2 sch. Zim., neuherger., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 15318

H 8, 38,
halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 15316

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magdk. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 14864

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 15428

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 14564

J 7, 15 2 Zimmer u. kleine Küche an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 15476

K 1, 3 2 geräumige, helle Zimmer im 4. Stock pr. 1. September an Einzelperson oder ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 15218

K 3, 10b Hths., 1 Zimmer sof. beziehb. 15016

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 8|1 1 Zim., Küche u. 2 Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

K 9, 13, Louisenring.
Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermiethen. 2—4 Uhr einzusehen. 14670

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 2, 6 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 14840

L 2, 6 2. St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör sogl. zu vermiethen. 15269

L 4, 15 Part.-Wohnung, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermiethen. 14842

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 14, 2 3 schöne Zimmer, Küche sammt Zubehör, 4. Stock, sofort oder bis 1. Oktober zu vermiethen. 15302 Näh. L 12, 9b, parterre.

L 14, 4 sch. 4. St., 3 ev. 4 Zim., Küche u. Magdz. u. a. Zubehör sof. z. v. Näheres parterre 15698

L 15, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 15582

L 18, 6 ein 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. 15018

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14066

Zu vermiethen.

Kaiserring M 8, 6,
eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring O 7, 16,
eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm.

Näheres R 7, 3, Büreau.

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 5, 14 abgeschl. Gaupenwohng., 4 Zim. u. Küche ganz od. geth. zu v., auch 2 Part.-Zim. a. Comptoir geeign., zu vermiethen. 15575

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermiethen. 15306

P 3, 13, Planken
ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per sofort zu vermiethen. 8896
Näheres im Friseurladen.

P 6, 7 3. u. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 15429

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 15053

Q 4, 18 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Garderobe, Küche und Zubehör (3. Stock) an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 15613

O 7, 18|19 eine Wohnung mit Zubehör z. v. 15320

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14868

R 7, 6 Friedrichsring, 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. October eventl. früher zu M. 1400 zu vermiethen. 15203

S 1, 2|3 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 1, 10 kl. Wohnung zu vermiethen. 15022

S 1, 12 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 15289

S 3, 1 abgeschl., halber 3. Stock sofort zu verm. 15197

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776
Näh parterre im Laden.

T 2, 17|18 2. St., 4 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15295

T 6, 15 2 Zim. und Küche preiswürdig zu v. Näh. 2. Stock. 14936

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 14763

T 6, 35 3 Zim., Küche und Zubeh. z. v. 15714

T 6, 40 1 Zim. m. Alkov zu verm. 15710

U 1, 18 schöne kleine Part.-Wohn. z. v. 15543

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 14837 Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 11 Hths., leeres Part.-Zim. zu v. 15184

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 15059

U 6, 10 2 Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. 14865

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm. Näheres parterre. 14827

2 schöne Zimmer an 1 Person billig zu vermiethen. 14872 Näheres im Verlag.

Meine Bel-Etage

bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. per sofort zu vermiethen. 14225
Anton Brilmayer, L 12, 4a.

Eingang der Schwetzing.-Str. No. 17. 4. Stock, 2 geräum. helle Zim., Küche m. Wasserl., Kammer, Keller bis 1. Sept. an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst. 15205

Schwetzingerstraße 3, gegenüber dem Tattersall, Seitenbau, 2. Stock, 2 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 15682 Näheres im Laden.

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1081

Tattersallstr. 19, 3. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. bis 15. Okt. beziehb. zu verm. 15705

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Magdkammer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. 14405
J. Fischer, K 9, 13, 1. St.

Part.-Wohn., Laden, Büreau, auch für Engrosgeschäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. getheilt, zu vermiethen. Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15017

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Rheinhäuserstraße Nr. 73.
Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig, zu verm. 14413 Näheres T 6, 22, 3. Stock.

Bahnhofplatz 3,
früher L 17.
Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermiethen. 15280 Näheres im Cigarrenladen.

Amerikanerstraße 15a 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 15593

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Trattteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Schwetzingerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 15423

Feudenheim
nächst der ersten Haltestelle der Straßenbahn in einem Neubau 3 große Zimmer, Küche, Waschküche, Stallung nebst Garten sof. zu verm. Näheres durch 15479
Agent **Boffert, T 5, 2.**

In einer neuerbauten Villa, **Weinheim a/B.,** schöne **Hochparterrewohnung** mit prachtvoller Aussicht, bestehend aus 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Magdzimmer, Gas- und Wasserleitung, Antheil am Garten, sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15323

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 4, 5 2 Treppen, 2—3 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 15721

B 6, 1a 4. St., Nähe des Stadtparks, 1 gr. schön möbl. Zim. zu verm. 15459

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer per 1. September zu vermiethen. Näheres bei 15376
Friedmann, D 1, 13.

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Parterre-Zim. per 15. August zu verm. 14916

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 8, 10|1 4. St., 1 möbl. Zim. 2 auf die Str. geh., sofort zu verm. 14543

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 14859

D 2, 9 2 Tr., 1 fein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Balkon zu verm. 15342

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 15326

D 5, 15 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht sof. zu v. 15670

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 15396

E 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer a. 2 Herren mit Kost zu verm. 15340

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 2, 10 3. Stock 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 Lehrling bei J. Levy. 14853

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 15179

F 4, 19 2 ineinanderg. gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermiethen. 15088

F 8, 14a 3. St. lks., 1 möbl. Zim. zu v. 15228

G 2, 24 3. St., 1 möbl. Zimmer sof. z. v. 15291

G 4, 3 part., einfach möbl. Zim. zu verm. 15700

G 7, 8 part., möbl. Zimmer für 2 junge Leute sofort zu vermiethen. 15465

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. Septemb. zu vermiethen. 14843

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu vermiethen. 14857

G 8, 21 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14628

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15013

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 10, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15202

K 1, 11a 3. St., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang, auf Wunsch auch 2 Zimmer zu vermiethen. 15652

K 2, 15b 2. Stock, mehrere gut möbl. Zim. zu vermiethen. 15677

K 2, 17 3. St. links, schön m. Zimmer straßenw., evtl. m. Klavierbenutz. a. 1. anst. Herrn billig zu verm. 15035

K 4, 13|1 part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 18929

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 3 zwei ineinandergehende möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 15354

L 2, 12 Schloßplatz 2 fein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 15647

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim., in schönst. Lage zu vermiethen. 15417

L 13, 1 über 3 Treppen, fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 15695

L 14, 5a 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12418

L 14, 13 Bismarckstr., über 3 Stiegen, 1 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14922

M 3, 4 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. * 15499

M 3, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 10849

M 5, 11 4. St., 1 möbl. Zimmer billig z. v. 15715

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 15322

N 3, 15 3. St., 1 fein möbl. Eckzim. sof. zu vermiethen. 15368

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 15219

N 6, 6|1 1 gut möbl. Balkon 2 zimmer mit Pension zu vermiethen. 15195

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. auf 1. September zu verm. 15343

O 4, 13 schön möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame sofort oder 1. Septbr. zu verm. Näh. O 5, 15 im Laden. 15461

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. August oder später zu verm. 15069

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 4, 7 möbl. Part.-Z. sof. od. spät. bill. zu v. 15272

P 6, 3 1. Tr., 1 gut möbl. Zimmer p. Monat 15 Mk. mit Kaffee zu verm. 15313

Q 1, 8 3. Trp., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen. 14895

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 3, 10 2. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 15469

Q 4, 17 möbl. Parterre-Zim. sof. zu verm. 15251

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 5, 15 schön möblirt. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 14970

R 1, 14 part., sch. möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu v. 15178

R 3, 15a 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14691

S 1, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 15607

S 2, 1 gut möbl Zim. sofort zu verm. 15182

S 2, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 15321

S 3, 10 2. Stock, einf. möbl. Zim. an Herrn oder Dame per 1. Sept. zu v. 15345

S 4, 23 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 15625

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 14898

T 4, 1 1 Stiege hoch, frdl. möbl. Zim. z. v. 14825

T 5, 8 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 15579

T 6, 9 3. Stock, zwei hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 15174

U 1, 9 1. Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Neckarstraße zu verm. Einzusehen zwischen 12—3 und Abends von 7 Uhr ab. 15018

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 15542

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsbrücke, 1 schön möbl. Zim. z. v. 15619

U 3, 31 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen 14934

U 5, 18 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zim. mit sch. Ausf. sof. zu v. 14995

U 6, 16 Ringstraße, 1 möbl. Part.-Zim. z. v. 15444

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 14878

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11t. 2. Stock. 3879

1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. K 2, 4. 3. St. 14846

Tattersallstraße 5, 2. Etage 1 fein möbl. Zim. zu v. 14860

Mehrere schön möblirte Zimmer, einzeln od. zusammen billig zu vermiethen.
Näh. in der Exped. 15712

Elegant möbl. Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen. 15782
Näh. H 8, 38, 1 Tr. hoch.

Ein möblirtes Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermiethen. 15870
Näheres im Verlag.

Ringstraße. Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. im Verl. 14878

In nächster Nähe der Neckarbrücke, breite Straße, zwei schön möbl. Zimmer an einen oder 2 Herren billigst zu verm. 14962
Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. im Verlag. 15081

2 hübsch möbl. Zim. mit frdl. Bedg. an 1 od. 2 Herren zu verm.
Näheres im Verlag. 14986

Schwetzingerstr. 52a möbl. Zimmer billig zu verm. 15012

Dammstr. 16, 2. Stock, 1—2 möbl. Zim. zu verm. 15038

(Schlafstellen.)

H 1, 12|1 4. St., Schlafst. m. sch. 2 Ausf. sogl. zu v. 15220

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14878

Schwetzingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14673

14. Querstr. 50 sch. Schlafst. zu verm., eventl. mit Kost. 15458

Kost und Logis

F 4, 12|1 4. Stock links 2 Bordhs., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 15000

F 5, 22 2. St., 2 solide jg. Leute können Logis nehmen, mit od. ohne Kost. 14877

G 7, 12 ein anst. Mädchen kann b. Kost u. Logis erhalten. 15015

J 3, 18 2. Stock, 2 ordentl. jg. Leute finden Kost und Logis. 15599

J 4, 17 Kost und Logis. 15378

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem ist. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Ein Lehrling, Schüler oder Schülerin in Pension gesucht.
Näheres in der Expedition. 15298

Guten Mittag- und Abendtisch bei 14891
Frau Breiner, Q 5, 17, 2. St.

MARCHIVUM

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

8374

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.

Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspector **Julius Goldschmit** in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Telephon No. 79.

Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn **Goldschmit** unentgeltlich. Bankinspector **Goldschmit**, Ludwigshafen.

Die Preise für

Damen-Sommer-Blousen

sind um **Bedeutendes** herabgesetzt:

Batist-Blouse bisheriger Preis **M. 1.40**, jetzt **95** Pf.
Lawntennis-Blouse „ „ „ **1.25**, jetzt **90** Pf.
Cachemir-Blouse „ „ „ **3.25**, jetzt **2.50**.

P. Guttmann
Breitestr. S 1, 9, Mannheim.

15653

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Alle noch vorräthigen Glacé-, Suedes- u. Waschleder-Handschuhe für Damen und Herren, werden bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben. 12878

Sommer- und Winterhandschuhe
zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,
N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Doering's Seife mit der Eule.

In Qualität, Reinheit, Fettreichthum und Neutralität unübertroffen 10361

Erhöht u. conservirt die Schönheit u. Frische der Haut, verfeinert den Teint, beseitigt alle Hautunreinlichkeiten, wirkt anregend auf die Haut.

Das Beste für die **Damen-Toilette.**

Nur garantirt ächt wenn bezeichnet mit der **Eule.**

Ueberall à 40 Pfg. zu haben.

Schützen-Gesellschaft.

Schlußfeier des 150jährigen Jubiläums

Sonntag, den 20. u. Sonntag, den 27. August.

An beiden Tagen werden von der Gesellschaft gestiftete **Kränze** auf **Feld-, Stand- und Jagdscheibe** in üblicher Weise ausgeschossen. Außerdem wird als **Glücksscheibe** eine hoch dotirte **Jubiläumsscheibe** aufgestellt und laden wir alle unsere verehrlichen Mitglieder zur Betheiligung freundlich ein.

Näheres besagt das in der Schießhalle angeschlagene Programm. 15568

Sonntag, den 27. findet **Concert-Musik, Preisvertheilung** und später **Tanzunterhaltung** statt.

Der Vorstand.

Neckarau.

Gasthaus zum Schwanen

Sonntag, 20. und Montag, 21. August wird bei Unterzeichnetem das **Kirchweihfest** mit gut besetzter **Tanzmusik** (Kapelle Schwörer) gefeiert. Es wird in 2 Sälen getanzt, mache noch ganz besonders auf meinen schattigen Garten aufmerksam. Für alles Uebrige ist in bekannter Weise bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein 15718

Jean Orth, zum Schwanen.

Gasthaus zur Rose, Ladenburg.

Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. August

Kirchweihfest.

Tanzmusik:
Capelle Schwörer.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 15681

Carl Günther, „zur Rose".

Neues Intensiv-

Gas-Glühlicht

Patent Dr. Auer.

Vorzüge:

Weisses Licht,
Geringe Wärme,
Farbenunterscheidung wie bei Tageslicht,
Kein Rauch oder Russ,
Absolut ruhiges Glühen,
Enorme Ersparniss,
In 5 Minuten installirbar, ohne Veränderung der Gasleitung,
3 mal so billig als gewöhnliches Gaslicht,
6 mal so billig als electrisches Glühlicht.

Aufträge übernehmen:

Massot & Werner
B 1, 7a. 15525
Telephon No. 239.

Emil Bühler, Hof-Photograph.
Mannheim. Prämiirt: B 5, 14.
Berlin, Brüssel, Carlsruhe, Dresden, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden.

Aufnahmen finden statt:
Sonntag von 9 Uhr Morg. bis Abds. 6 Uhr ebenso an Wochentagen. 5408

Tuch- und Buckskin
geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln zu **Engrospreise** ab 6911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-en-gros-Lager

Das Hotel Bellevue auf dem Schlossberg Heidelberg

eignet sich für Spätsommer und Herbstanfang in **hervorragender Weise** als **Luftkurort.** Höhenlage 224 Meter. Prächtige Aussicht in das Neckarthal. Herrliche Waldspaziergänge. **Pension ersten Ranges mit mäßigen Preisen.** 15716

Restaurant Löwenkeller, B 6, 30|31, Mannheim.

Schönstes und angenehmstes Lokal Mannheims vis-à-vis des Stadtparks mit schöner Hofwirthschaft. Reine Weine, offen und in Flaschen. **Vorzügliches Bier** aus der Aktien-Brauerei zum Löwenkeller hier, **per Glas 10 Pfg.**

Mittagstisch im Abonnement, Speisen à la carte, Café 2c. 2c. zu jeder Tageszeit. 11164

Es empfiehlt sich bestens **K. Flum.**

Telefon No. 779. Telefon No. 779.

Chr. Johwinkel

Kohlen-Handlung

G 8, 12 Jungbuschstraße G 8, 12

empfiehlt zur Deckung des Winterbedarfs: **Ia. Ruhrkohlen** als: **Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen** und **Anthracitkohlen** für Amerikaner-Oefen zu billigsten Preisen. 14833

Lieferung direkt aus dem Schiff frei vor's Haus.

Weinheim a. d. Bergstr.

Luftcurort, Wasserheil-Anstalt

„PFÄLZER HOF".

Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. **Pension mit den Wasseranwendungen** incl. **Arzt** von 5 **Mk.** an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer **Heinr. Reiffel** und den dirig. Arzt **Dr. Karillon.** 13099

Henkels

Stahlwaaren,

bekannt beste Marke.

Tischbestecke, Vorlegbestecke, Taschenmesser, Gartenmesser, Garten- und Rebscheeren, Nähscheeren 2c.

Lager bei 14834

H. Hommel, O 4, 15.

Jac. Hoch

H 7, 28 Teleph. 438 **Kohlen- & Holzhandlung** H 7, 28 Teleph. 438

Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene u. gesiebte Nußkohlen — englische u. deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerkleinert — **Bündelholz — Buchen-Scheitholz,** ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, **Braunkohlen-Brikets. Buchen-Holzkohlen** in stets frischer Waare. **Kohlen direkt aus dem Schiff** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 13082

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28,
Kohlen- und Holzhandlung.

NB. Da Lieferungen im Sommer **prompter und sorgfältiger** effectuirt werden können, als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrlichen Abnehmern **frühzeitigen** Bezug des Winter-Vorrathes.

D. O.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich 14870

Litera O 3, 1

eine Conditorei und Café

eröffnet habe.

Indem ich mich hiermit einem titl. Publikum empfehle, bin ich durch langjährige Thätigkeit in meiner Branche im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Mit Hochachtung

Hermann Lederer

O 3, 1. Conditorei. O 3, 1.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch 1886

J 5, 2 Victor Bosso J 5, 2.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, **Steinkohlenbrikets,** sowie **Bündelholz** und alle andern Sorten **Brennholz** empfiehlt zu Tagespreisen 14925

J. K. Wiederhold, H 7, 26.
Telephon 616.

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757

J. Demmer, Ludwigshafen,

liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.

Es ladet höflichst ein 10757

J. Demmer.
Spezialität: **Pianinos.**

Ruhrkohlen

alle Sorten, beste Qualität empfiehlt 15684

Peter Ruf, T 1, 5.

MARCHIVUM